

AUSGABE 33
JAHRGANG 23
JUNI 2023



LISNA

INFORMATIONSSZEITSCHRIFT DER GEMEINDE LÜSEN

www.luesen.eu



IM BLICKPUNKT:
**FRANZ KASER
ERZÄHLT AUS
SEINEM LEBEN**

WIRTSCHAFT:
**FEIND UNSERES
WALDES – DER
BORKENKÄFER**

GESELLSCHAFT/KULTUR:
**NEUAUFLAGE DER
HÖFE- UND HÄU-
SERGESCHICHTE**

INHALT

- 3 Grußworte der Bürgermeisterin

IM BLICKPUNKT

- 4 Ehrenbürger Franz Kaser erzählt aus seinem Leben

AUS DER GEMEINDESTUBE

- 7 Hochzeiten
8 Geburten
10 Verstorbene
11 Gratulationen
12 Sorgenkind Berger-Straße
14 Bauarbeiten/Investitionen
15 Landrat Jens Womelsdorf zu Besuch
15 Grundsteinlegung Seniorenzentrum
16 Baugenehmigungen

GESELLSCHAFT/KULTUR

- 17 First Responder –Ersthelfer vor Ort
18 KVV Lüssen
20 Der Borkenkäfer – Feind des Waldes
22 Öffentliche Bibliothek
23 Kinderchor singt für Chorverband
24 Neuwahlen beim Ivh
24 Neuer hds-Obmann
25 Der Lüsner Wasserzweig
25 Gasser BROThers nominiert
26 Höfe- und Häusergeschichten
26 ELKI Lüssen
27 Neuwahlen bei den Bäuerinnen
27 Katholische Frauenbewegung Lüssen
28 Schützenkompanie Lüssen
29 Rundenwettkampf der Schützen
30 Achtsamkeitsweg der LHFS Bruneck
30 Taufnachmittag
31 Streifzüge

SPORT/VERANSTALTUNGEN

- 32 Lüsner Fußballer sind top!
34 Landesrodeln der Lebenshilfe
34 Zwei Lüsner in der Landesauswahl

KIRCHE/PFARREI

- 35 Pfarrgemeinde Lüssen

DORFGESCHICHTE

- 38 St.-Georgs-Lied
41 Vielfältige Aufgaben

FÜR UNSERE JUNGEN LESER

- 42 Lüsner Tierwelt
43 Kinderseite

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Endlich! Endlich kam Mitte Mai der von Mensch und Natur langersehnte Regen. Die Wälder, Felder und Wiesen waren trocken, die Bäche und Flüsse auf Rekordtiefständen. Und dann kam der Regen - aber ordentlich. Seit November 2021 hat es in kurzer Zeit nicht mehr so viel geregnet. Der Boden konnte diese Wassermengen zum Teil nicht mehr aufnehmen. Die Folge waren landesweite Feuerwehreinsätze durch kleinere und größere Vermurungen. Glücklicherweise jedoch ohne größere Folgen. Die Felder bedankten sich für diesen Regen mit sattem Grün, und auch die Wälder lassen die großen Narben, welche die Kahlschläge aufgrund des Borkenkäfers verursacht haben, wieder langsam verheilen. Hoffen wir, dass der Wald seiner natürlichen Schutzfunktion baldmöglichst wieder nachkommen kann. Ebenso eine Schutzfunktion für unser Dorf führte als Bürgermeister 31 Jahre lang unser Ehrenbürger Franz Kaser auf. Wir gratulieren ganz herzlich zum 90. Geburtstag.



Auch die aktuelle Gemeindeverwaltung hat schon „Halbzeit“. Einiges wurde bereits erreicht, vieles steht noch an. Sorgen bereiten vor allem die wahnsinnigen Preissteigerungen, öffentlich wie privat. Über den Vereinen, welche ebenfalls eine wichtige Schutzfunktion für die Gesellschaft ausüben, schwebt das Damoklesschwert „dritter Sektor“. Hoffen wir und wünschen wir uns, dass die Vereinswelt nicht totbürokratisiert wird, damit die Vereinsmitglieder weiterhin mit Kraft, Motivation und Freude für ein funktionierendes und lebendiges Dorfleben mit Zukunft für unsere Kinder sorgen. Schönen Sommer!

Klaus Mitterrutzner
Redaktion



LISNA IM BRIEFKASTEN

Sie haben Verwandte oder Bekannte, die nicht in Lüssen wohnen, aber die die Gemeindezeitung „Lisna“ gerne erhalten würden? Dann teilen Sie uns deren Adresse mit: entweder direkt im Gemeindeamt oder über die E-Mail: lisna@gemeinde.luesen.bz.it - Der „Lisna“ wird auch auf der Webseite www.luesen.eu veröffentlicht.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Lüssen · Eintrag Lg. Bozen 4/01 vom 27.2.01; Lisna: Dorfstraße 21, 39040 Lüssen
Kontakt: lisna@gemeinde.luesen.bz.it
Koordination/Schriftleitung: Klaus Mitterrutzner (kmi)
Redaktion (ion): Carmen Plaseller (cpl), Evelyn Hinteregger Federspieler (ehi), Norbert Grünfelder (ngr), Freddy Kaser (fka)
Foto Titelseite: Bea Hinteregger
Presserechtlich verantwortlich: Harald Plieger
Druck: A. Weger, Brixen, Gesamtauflage: 1.100 Stück, gedruckt im Juni 2023

GRUSSWORTE DER BÜRGERMEISTERIN

Liebe Lüsnerinnen und Lüsner,

Gänsehautstimmung – so lässt sich die Klangwolke über dem Bozner Waltherplatz beschreiben, als über 4.000 Südtiroler Musikantinnen und Musikanten das Lied „Mein Heimatland“ von Sepp Thaler zum 75. Gründungsjubiläum des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen spielten. Ein einmaliges Ereignis, zu dessen Gelingen auch unsere Lüsner Musikkapelle beigetragen hat. Zum guten Gelingen der Jahreshauptversammlung des Südtiroler Chorverbandes beigetragen haben auch die Lüsner Grundschulkinder, die unter der Leitung ihrer Lehrerin Verena Gruber das Publikum verzauberten. Und verzaubert haben auch die Lüsner Fußballer, die sich mit Bravour in der 1. Amateurliga behaupten konnten und ihren Fans packende Spiele boten.

Spannend geht es derzeit auch auf Staatsebene zu in Themen, die die Verwaltung der Gemeinden im Kern treffen. So mussten wir uns im Bereich der Fernwärme mit Unterstützung des Gemeindenverbandes an Vorgaben der staatlichen Regulierungsbehörde ARERA anpassen, die zudem im Um-



weltbereich über die Abfallbewirtschaftung immer regulierender wird. Hier stehen Umstrukturierungen an, wobei derzeit noch nicht absehbar ist, ob diese wirklich zum Vorteil der Endverbraucher:innen sein werden. Auch der Energiebereich durchlebt derzeit turbulente Zeiten, gilt es doch, die Weichen für die Konzessionsvergaben zu stellen. Und auch im Trinkwasserbereich gilt es am Ball zu bleiben und die Versorgungssicherheit über die stete Verbesserung und Überwachung der Netze sowie den Erhalt der entsprechenden Konzessionen sicherzustellen. Es sind dies die großen Herausforderungen, denen sich die Gemeinden südtirolweit und damit auch wir uns stellen müssen – wobei ein Dauerthema akut ist: die Preissteigerungen! Die neuen Richtpreisverzeichnisse des Landes in Kombination mit dem derzeitigen Vergabegesetz verteuern die öffentlichen

Aufträge, weshalb jetzt schon damit zu rechnen ist, dass über kurz oder lang die öffentliche Auftragslage rückläufig sein wird, auch wenn die Projekte aus dem EU-Recoveryfonds einen gewissen Zwischenpuffer darstellen.

Im Großen und Ganzen aber konnten wir in den letzten Monaten das Eine und Andere abschließen und Neues anstoßen, auch wenn uns in der Umsetzung mancher Pläne die Verwaltungswege oft viel zu lang waren. Unser Ehrenbürger Franz Kaser bringt es in seinem Interview sehr treffend auf den Punkt, wenn er „zufrieden nach vorne schaut“. Und das wünsche ich auch euch – Genugtuung, Zufriedenheit, ab und an die nötige Portion Demut und einen erholsamen Sommer!

Eure Bürgermeisterin

Carmen Plaseller



Neue Wege

Mit Ende des letzten Jahres schloss unsere bisherige Redaktionsmitarbeiterin und Grafikerin Heidi Oberhauser ihre Firma und beendete somit auch die grafische Gestaltung unserer Gemeindezeitung.

Heidi, vielen Dank für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit und deine tollen grafischen Ideen, wir wünschen dir alles Gute und viel Freude bei deiner neuen beruflichen Herausforderung!

„ZUFRIEDEN NACH VORNE SCHAUEN“

Altbürgermeister und Ehrenbürger Franz Kaser erzählt im Interview von den Herausforderungen und Stationen seines bewegten Lebens.

„Man weiß selten, was Glück ist, aber man weiß meistens, was Glück war.“ Dieses Zitat von Françoise Sagan umschreibt wohl treffend die Lebenseinstellung unseres Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Franz Kaser, den ich einige Wochen vor seinem 90. Geburtstag bei ihm zu Hause auf dem Großplonerhof getroffen habe. Fesch in dunkelblauem Hemd gekleidet, steht er mir ausgiebig Rede und Antwort. Wir unterhalten uns über sein Aufwachsen.

„Geboren bin ich zu Siberlechn und bin fünf Jahre dort aufgewachsen, ein Jahr habe ich noch zu Kreuz gelebt. Mein Vater war ein Kreuznersohn, er hat diesen Hof auch geerbt. Aber es hat Streitereien gegeben mit den Schwestern von meinem Vater. Sie konnten meine Mutter nicht ausstehen, sie wurde unvorstellbar drangsaliert. Wir waren sechs Kinder, und sie hat nur einen kleinen Raum für uns bekommen. Meine Mutter hat unsäglich darunter gelitten. Wir haben den Grund für die ungute Behandlung nicht verstanden, vor allem wir Kinder nicht.“

Fotos: Bea Hinteregger



*Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau:
Ida und Franz, verheiratet seit 63 Jahren*

Vom Kreuzner zum Fallner

Der Vater habe 1938 den Kreuznerhof an die „Ente di Rinascita Agraria per le tre Venezie“ verkauft, aber die Beweggründe dazu sind Franz bis heute nicht klar. Die politische Situation sei damals entsprechend gewesen. Die Faschisten hätten versucht, ihre italienischen Familien unterzubringen. Dadurch war es relativ leicht, einen solchen Hof zu

verkaufen. Franz aber sagt noch heute: Er hätte es nicht getan – eine Heimat aufgeben mit relativ neuen Gebäuden. Der Hof war nämlich 1909 abgebrannt. Aber es sei einfach so gewesen damals. Der Vater habe den Verkauf immer mit dem Wassermangel in Kreuz begründet. Die Familie hat im gleichen Jahr den Fal-

lerhof gekauft. Dort war vom Fallerbach ausreichend Wasser verfügbar. Dass dort das Feld viel aufwändiger zu bearbeiten war als zu Kreuz, war damals kein Argument. Zudem waren zu Fall auch die Gebäude renovierungsbedürftig. Ausschlaggebend war aber das Wasser. Die Arbeit auf den steilen Hängen sei

hart gewesen, aber als Kind habe er nie Hunger gelitten, erzählt Franz. So weit sei der Vater tüchtig gewesen. Er hatte Leder gehandelt und die Kinder gut weitergebracht.

Lehrerin in Reischach gefunden

Lebhafte Erinnerungen hat Franz von der Schulzeit: „Ich war furchtbar gewissenhaft in der Schule und bei der Ausübung der damaligen kirchlichen Pflichten. Alles, was als tüchtig erachtet wurde, das habe ich getan. Wir haben alle Tage Rosenkranz gebetet. Mein Vater war schwer krank, und als er nicht zu Hause war, habe ich als Ältester das Vorbeten des Rosenkranzes übernommen. Im gewissen Sinne haben uns diese Rituale trotz allem Stabilität und Halt gegeben. Wir sind beim Kreuzploner zur Schule gegangen. Die Faschisten haben damals in den Fraktionen Schulen eingerichtet. Das war für die Kinder und deren Familien eine echte Erleichterung. Ein großes Problem war jedoch, dass wir nur sehr schlecht ausgebildete Lehrer in der Grundschule hatten. Während des Krieges herrschte ein großer Lehrermangel. Wir haben uns dann selbst um eine Lehrerin gekümmert. In Reischach fanden wir eine ältere Dame, die bereit war, uns zu unterrichten. Nachdem wir ihren Forderungen nach Brennholz, Strom und vielem mehr nachgekommen sind, ist sie zu uns in die Schule gekommen. Als Jugendlicher habe ich für einige Monate die Landwirtschaftsschule in Dietenheim besucht. Ich war sehr wissbegierig. Sogar während der Ausgehzeiten habe ich meine Bücher genommen und bin oberhalb der Schule in den Wald gegangen, um auf den aperen Flecken unter den Föhren zu lernen. Kartenspielen und Ausgehen wollte ich nicht, aber gelernt habe ich unwahrscheinlich gerne. Mit unserem Hauptlehrer bin ich gleich am ersten Tag in Konflikt geraten, weil ich bei einer einfachen Aufgabe Fehler

gemacht habe. Der Lehrer hat mich ausgeschimpft und ich habe mich gerechtfertigt, indem ich gesagt habe, dass ich diesen Inhalt nicht gelernt hatte. Daraufhin hat mich der Lehrer ‚scheinheilig‘ genannt und vor Zorn habe ich meine neue Füllfeder in den Tisch gedrückt, bis sie kaputt war. Die Lehrer sitzen am längeren Hebel – das musste ich wohl oder übel einsehen.“

„Dankbar, dass nächste Generation fleißig mitarbeitet“

Aufgrund seiner Krankheit ist der Vater von Franz früh gestorben. Als ältester Sohn hat Franz in relativ jungen Jahren den Fallerhof übernommen. 1960 hat er seine Frau Ida Rastner geheiratet. „Unsere heutige Heimat Großplon habe ich 1973 von der ‚Società Immobiliare S. Carlo‘ (Treviso) erworben. Der Hof stand damals zum Verkauf, und einige Leute haben mich angesprochen, ich solle ihn erwerben. Ich musste mich rasch entscheiden. Auch mein Bruder Lois hat mich dazu ermuntert. Es musste dann alles sehr schnell gehen. Ich bin von der Arbeit weg und habe den Makler, der den Verkauf betreut hat, in Brixen aufgesucht. Vor lauter Aufregung hatte ich die Geldtasche zu Hause vergessen, sodass ich das Essen, zu dem ich den Makler eingeladen hatte, gar nicht bezahlen konnte. Meine Familie war anfangs strikt dagegen, den Hof zu kaufen. Es war ja alles renovierungsbedürftig zu Großplon, und wir hatten es uns beim Fallerhof eigentlich fein eingerichtet. Schlussendlich habe ich den Hof dann doch gekauft. Am Anfang haben wir alles mit der Hand bearbeitet, der ‚Letze‘, mein Sohn Martin und ich. Wir hatten eine Riesenfreude, ganz fanatisch waren wir und haben den Hof aufgebaut. Jetzt haben wir es schön. Und nun steht schon die nächste Generation bereit und arbeitet fleißig mit. Dafür bin ich zutiefst dankbar.“



„Mich hat immer ein gewisser Drang getrieben, Dinge anzupacken!“

„Getrieben, Dinge anzupacken“

Franz betont immer wieder, wieviel Glück er in seinem Leben gehabt habe und wie dankbar er für alles sei. Man müsse das Glück auch zulassen, so seine Überzeugung. Ebenso wichtig ist es ihm, seine Zufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. Er erzählt von zwei Schlaganfällen, die er vor kurzer Zeit erlitten hat und wie er sich eine gewisse Selbständigkeit zurückerkämpft hat. Er möchte zwar noch gern bei der Arbeit auf dem Hof mitanpacken, aber mit den Krücken, die er zum Gehen benötigt, hat er eingesehen, dass er nun doch ziemlich eingeschränkt ist.

„Ich komme dann mit mir selbst in Konflikt, weil ich hier sitzen muss und nichts mehr tun kann. Ein Jahr lang habe ich gemergelt; mit den Krücken komme ich nun relativ gut weiter. Mittlerweile gehe ich nicht mehr in die Kirche, ich bleibe lieber zu Hause und sehe mir den Gottesdienst im Fernseher an.“



Beim Erzählen werden alte Erinnerungen wach

Kurz kommen wir auch auf seine über 30-jährige Amtszeit als Bürgermeister von Lüssen zu sprechen:

„In meinem Leben konnte und durfte ich viel bewegen. Mich hat immer ein gewisser Drang getrieben, Dinge anzupacken, zu gestalten, etwas weiterzubringen. Am Anfang meiner Bürgermeisterzeit habe ich einen leitenden Beamten in Brixen aufgesucht. Er hat mich gewarnt, die Lüsner würden zu viel Alkohol trinken, was den guten Einnahmen aus dem Holzverkauf ge-

schuldet sei. Er meinte, ich würde mich nicht durchsetzen können. Dann bin ich richtig wütend geworden und habe erwidert: ‚Das werden wir noch sehen, was aus den Lüsnern wird!‘ Ich habe meine Mitbürger vehement verteidigt. Es braucht alles seine Zeit. Von einem Moment auf den anderen geht nichts. Als Bürgermeister war ich Jahrzehnte nach dem Hauptgottesdienst im Rathaus und habe den Lüsnern eine Sprechstunde angeboten. Ich habe meine Aufgabe schon ernst genommen.“

Auf die Frage, was die größte Genugtuung in seiner Zeit als Bürgermeister war, antwortet er unumwunden: der Bau des E-Werkes. Dadurch habe die Gemeinde viele Einnahmen generieren können. Es nütze ja nichts, wenn man als Verwalter gerne gestalten würde, aber keine finanziellen Mittel zur Verfügung hat. „Es war eine furchtbar schöne Sache, als Verwalter Geld gehabt zu haben, dass wir uns damit für die Gemeinde rühren konnten. Vieles war auch schwierig, aber ich will mich nicht beklagen. Ich habe das Bürgermeisteramt gerne bekleidet. Am meisten habe ich durch Beziehungen mit verschiedenen Politikern erreicht. Oft habe ich Politiker und Beamte eingeladen, Freundschaften gepflegt und somit ein starkes Netzwerk aufgebaut. Zu Hause auf dem Hof hat mir meine

Familie immer den Rücken freigehalten, meine Frau Ida, mein Bruder Hansl und die Kinder haben kräftig angepackt. Am meisten draufgezahlt hat sicher die Ida, aber seht sie euch an, sie ist 87 Jahre alt, ist gesund und hat immer noch rote Wangen. Meistens kocht sie noch zu Mittag für die ganze Großfamilie. Ja, ich bin zufrieden mit meinem Leben. Rückblickend würde ich sicher manches anders machen, aber darüber nachzugrübeln, nützt ja nichts. Es hilft nur, nach vorne zu schauen.“

Das Redaktionsteam gratuliert dem Lüsner Ehrenbürger herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht Franz noch möglichst viel Zeit im Kreise der Familie!

• ehi

Während der Drucklegung dieser Ausgabe verstarb unser geschätzter Altbürgermeister und Ehrenbürger Franz Kaser am Samstag, 17. Juni 2023 friedlich im Kreise seiner Familie.

Vergelt's Gott, Franz, für alles! Dein politisches Vermächtnis zum Wohle der gesamten Bevölkerung wird in Lüssen für Generationen weiterleben!

Das Wirken für und in der Gemeinde – ein Streifzug

Franz Kaser wurde 1956 im Alter von 23 Jahren zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt, dem er 49 Jahre lang bis ins Jahr 2005 angehörte – davon war er 31 Jahre Bürgermeister. In dieser Zeit prägte er die Gemeinde. Er erschloss die Fraktionen und Höfe mit Trinkwasser, Strom und Zufahrten. Der Dorfkern mit dem Rathaus, Schulhaus, Pausenhof, Mu-

sikpavillon und Bildstock tragen seine Handschrift, ebenso wie die Turnhalle, der Kindergarten, die Feuerwehrrhalle, der Badeteich und der Friedhof, den er sanieren und mit einem neuen Kriegerdenkmal bestücken ließ. Die Sportzone in Petschied mit Fußballplatz, Rodelbahn und den dazugehörigen Strukturen sowie der Bau des gemeindeeigenen E-Werks fallen in seine Zeit als Erster

Bürger der Gemeinde. Daneben waren ihm das Wohlergehen der Familien und die Vereinförderung ein Herzensanliegen.

Für seine Verdienste erhielt er im Jahr 1986 das Verdienstkreuz des Landes Tirol und 2005 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Lüssen.

• cpl

Herzliche Gratulation zur Hochzeit

verbunden mit den besten Wünschen für den gemeinsamen Lebensweg



**Christine Neubauer &
Igor Furchi**
♡ 22.12.2022



**Elisabeth Leiter &
Friedrich Unterfrauner**
♡ 21.05.2022



alle Fotos: privat

**Mieke Betty Regina Claes &
Tobias Hinteregger**
♡ 13.08.2022



**Sarah Kofler &
Ramon Grünfelder**
♡ 18.06.2022



**Petra Starke &
Theodor Federspieler**
♡ 25.08.2022



**Sandra Falk &
Andreas Stampfl**
♡ 22.02.2022



**Verena Ploner &
Giacomo Chiodini**
♡ 11.06.2022

Herzlich willkommen!



Karl Huber *19.01.2022



Eliah Weissteiner *17.09.2022



Maya Plaseller *18.06.2022



Alina Pichler *09.05.2022



Noah Kier *10.02.2022



Nora Dorfmann *07.09.2022



Lotta Rastner *06.05.2022



Emil Prader *14.03.2022



Mia Hofer *11.10.2022

alle Fotos: privat



Manuel Obexer *21.07.2022



Nico Minesso *10.06.2022



Maria Steiger *17.01.2022



Damian Pichler *29.04.2022



Philipp Rastner *09.08.2022



Marta Plaseller *24.07.2022



Ella Gritsch *08.11.2022



Sofia Kaser *29.10.2022



Hannah Hinteregger *06.08.2022

In lieber Erinnerung

alle Fotos: privat



**CHRISTEL ELISABETH
RUBEL**

* 12.02.1938
† 13.03.2022



**ANNA MARIA
DAPORTA**

* 01.08.1945
† 23.03.2022



**EWALD
OBERHAUSER**

* 30.07.1966
† 25.03.2022



**SERAFIN
MITTERRUTZNER**

Pardeller
* 28.10.1939
† 02.04.2022



**EGON
HUBER**

* 22.04.1954
† 01.06.2022



**ALFRED
LEITNER**

Oberhauser
* 11.03.1962
† 18.08.2022



**FRANZ
PLONER**

* 01.06.1941
† 19.08.2022



**ROSA
HINTEREGGER**

* 06.04.1936
† 11.10.2022



**GEORG
NIEDRIST**

* 07.08.1933
† 27.11.2022



**HEDWIG
PICHLER**

Moarhof
* 29.10.1923
† 02.12.2022

Gottes Segen und Gesundheit

wünschen wir besonders allen unseren Seniorinnen und Senioren ab 85 Jahren

96 JAHRE

MARIA MARGHERITA DORFMANN

Alter Rungger Weg 19

*07.07.1927

DAVID JOHANN BURKIA

Alter Rungger Weg 2

*20.10.1927

95 JAHRE

SOFIA WINKLER

Kreuznerberg 6

*02.08.1928

FRANZISKA LAMPRECHT

St.-Florian-Weg 23

*05.11.1928

94 JAHRE

MARIA GRÜNFELDER

St.-Georg-Weg 13

*10.05.1929

BERTA STOCKNER

Dorfgrasse 4

*02.07.1929

93 JAHRE

JOHANNA WINKLER

Alter Rungger Weg 8

*03.07.1930

ANNA NOCKER

Alter Rungger Weg 15 A

*20.07.1930

MARIA ANNA KASER

Rodeneck

*29.08.1930

JOHANNA OBERHOFER

Seniorenheim

*23.12.1930

92 JAHRE

ANNA GRÜNFELDER

Oberpetschied 6

*25.01.1931

JOSEF FEDERSPIELER

Gostner Weg 1

*21.11.1931

91 JAHRE

ROSALIA HINTEREGGER

Seniorenheim

*17.02.1932

MARIA FEDERSPIELER

Oberdorfer Weg 3

*18.05.1932

ANNA NIEDRIST

St.-Georg-Weg 16

*23.07.1932

REGINA WINKLER

Alter Rungger Weg 11

*05.09.1932

JOSEFA GRÜNFELDER

Dorfgrasse 16

*18.09.1932

90 JAHRE

FRANZ KASER

Huben 7

*08.06.1933

RUDOLF KIER

Rungger Straße 8

*05.08.1933

LEONHARD RASTNER

Dorfgrasse 16

*03.11.1933

MICHAEL FEDERSPIELER

König-Arnulf-Weg 7

*06.12.1933

89 JAHRE

HELENA FEDERSPIELER

Dorfgrasse 2

*01.01.1934

MARIA LAMPRECHT

Rodeneck

*13.1.1934

MARIA MITTERHOFER

Flittner Straße 1

*03.04.1934

JOHANN-GOTTFRIED KASER

Huben 7

*08.09.1934

88 JAHRE

THERESA GRÜNFELDER

Seniorenheim

*31.03.1935

EMMA WINKLER

Alter Rungger Weg 8

*26.09.1935

FRANZ FLENGER

Berger Straße 3

*29.12.1935

87 JAHRE

FLORA BAUMGARTNER

Gostner Weg 1

*12.02.1936

MARIA GRÜNFELDER

Unterrungger Straße 11

*21.05.1936

FRIEDA NOTBURGA PICHLER

Huben 9

*27.06.1936

ANNA WINKLER

Unterdorfer Weg 11

*18.07.1936

RITA OBERHAUSER

Dorfgrasse 1

*28.08.1936

HUBERT PLONER

Alter Rungger Weg 6

*24.10.1936

MARIANNA FEDERSPIELER

Alter Rungger Weg 9

*09.11.1936

IDA RASTNER

Huben 7

*11.12.1936

WILHELM DORFMANN

Huben 3

*23.12.1936

86 JAHRE

ALOIS RAGGINER

Kaserbachweg 5

*03.02.1937

HERMANN OBERHAUSER

Petschieder Straße 12

*01.03.1937

PAUL DETOMASO

St.-Florian-Weg 17

*13.04.1937

NOTBURGA NAGLER

St.-Florian-Weg 11

*17.05.1937

IRMGARD RIVES

Oberdorfer Weg 1

*11.07.1937

RAIMUND NIEDERKOFLER

Alter Rungger Weg 1

*26.09.1937

AMALIA ROSINA WINKLER

St.-Georg-Weg 19

*08.12.1937

85 JAHRE

RAINER HERFURTH

St.-Florian-Weg 35

*03.01.1938

LUCIA PEZZEI

Unterdorfer Weg 5

*18.06.1938

CLARA MARIA FEDERSPIELER

Berger Strasse 2

*15.08.1938

HUBERT AGREITER

Oberpetschied 4

*06.10.1938

JOHANN STAMPFL

Kaserbachweg 6

*06.12.1938

SORGENKIND BERGER-STRASSE

Die Berger-Straße wurde in den 1970er Jahren trassiert und erbaut und bedarf nun einer Generalsanierung. Diese begann im vorigen Jahr und fällt umfassender aus als ursprünglich gedacht.



An einigen Stellen müssen die Felsen gesichert werden

In den 1970er Jahren wurden der Gänsepichl und die Fraktion Berg mit einer Zufahrtsstraße erschlossen. Aufgrund der Beschaffenheit des Geländes schneidet sie die Hänge und ist serpentinmäßig angelegt. Entsprechend im Bau den damaligen Anforderungen, so haben sich das Verkehrsaufkommen, die Technik und Ausrüstung der Autos und vor allem das Gewicht der Nutzfahrzeuge stark geändert.

Über die Jahre wurden Teilabschnitte der Straße verbessert, mit Stützmauern versehen und kürzere und längere Abschnitte neu asphaltiert. Aufgrund des

nachgebenden Unterbaus wird der Belag immer wieder brüchig. So wurde im Jahr 2018 ein Projekt ausgearbeitet, das die Neuasphaltierung mit teilweisem Austausch des Straßenunterbaus und der Einbringung einer Zement-Kalkschicht (HGT) vorsah. Mangels Finanzierung konnte das Projekt nicht in Angriff genommen werden.

Teilstück Zumis-Löchler

Im Jahr 2021 gelang es schließlich, für das Projekt, das sich auf insgesamt 1,6 Millionen Euro beläuft, eine Finanzierung im Ausmaß von 80 Prozent über

die Abteilung Tiefbau im Ressort von Landesrat Daniel Alfreider zu erhalten. Dabei konnten für die Beitragshöhe die Preise an die Preisentwicklung des Jahres 2021 angepasst werden. Mit einer zugesagten Landesfinanzierung von insgesamt 1.324.000 Euro wurden die Arbeiten in zwei beitragsmäßig gleich große Baulose aufgeteilt: Baulos 1 vom Parkplatz Zumis bis zur Kehre Nr. 4 oberhalb des Löchlerhofes, Baulos 2 von dort weiter bis zur Brücke über dem Gfasebach unterhalb des Schalderhofes.

Die Firma Nordbau gewann die Ausschreibung des Bauloses 1 und führte im

Frühjahr/Sommer 2022 die Sanierung des Straßenunterbaues mittels HGT und die Neuasphaltierung der gesamten Fahrbahn aus. Auch eine Drainageleitung von rund 150 m Länge in der Nähe des Gampfoßhofes wurde erneuert. In diesem Baulos sind noch zwei Sicherungsmaßnahmen, eine Felssicherung bei der Bergerbrücke (Gampfoß) sowie die Sicherung einer Krainerwand vorgesehen, die im Frühsommer 2023 durchgeführt werden.

Zur Abwicklung aller Arbeiten des Bauloses 1 wurden folgende Aufträge erteilt:

- Autonome Provinz Bozen - Amt für Geologie und Baustoffprüfung, Asphaltproben, zu einem Betrag von 2.500,00 €.
- Genehmigung des 1. Baufortschrittes und Liquidierung der entsprechenden Rechnung der Firma Nordbau Peskoller GmbH mit Sitz in Kiens zu einem Betrag von 493.000,00 €.
- Beauftragung des Ingenieurbüros Dr. Ing. Hansjörg Letzner mit Sitz in Bozen mit der technischen Unterstützung der Arbeiten zu einem Betrag von 15.000,00 €.
- Beauftragung des Ing. Stefano Brunetti mit Sitz in Bruneck mit der technisch-administrativen Abnahme zu einem Betrag von 9.500,00 €.
- Beauftragung des technischen Büros Alpinplan mit Sitz in Sterzing mit der Ausarbeitung des Einreich- und des Ausführungsprojektes „Zusatzprojekt Hangsicherung“, mit der Bauleitung und der Endabrechnung zu einem Betrag von 15.000,00 €.
- Beauftragung der Firma Brunner & Leiter GmbH mit Sitz in Ahrntal mit den Arbeiten „Zusatzprojekt Hangsicherung“ zu einem Betrag von 132.000,00 €.

Ein großer Dank gilt dem Landesstraßendienst Eisacktal, Stützpunkt Lüsen, der in diesem Abschnitt die Leitplanken

auf den aktuellen Sicherheitsstandard gebracht hat.

Teilstück Löchler-Gfasebrücke

Das 2. Baulos betrifft den Abschnitt Kehre 4 oberhalb des Löchlerhofes bis zur Gfasebrücke.

Im Zuge von Begehungen und Lokalauswechsellösungen stellte sich im abgelaufenen Jahr allerdings heraus, dass das zweite Baulos von der Kehre Nr. 4 oberhalb der Hofstelle Löchler bis zur Gfasebrücke weitaus komplexer ist, als ursprünglich gedacht. Dies vor allem deshalb, weil der Straßenunterbau schlecht ist, Krainerwände auszutauschen oder neu zu errichten sind, Felssicherungsmaßnahmen durchgeführt und Hangstabilisierungen vorgenommen werden müssen.

Für diese rund 3,6 km lange Strecke wurde eine detaillierte Geländekartierung vorgenommen, auf deren Basis Michael Jesacher einen geologischen Bericht erstellte. Dieser kommt zum Schluss, dass die relativ starken Fahrbahnschäden einerseits auf eine unzureichende Verdichtung der talseitig anstehenden Auffüllungen und andererseits auch auf aktive Rutsch- und Kriechprozesse der Hänge zurückzuführen sind.

Sicherheitstechnische Anpassungen

Auf Basis der Empfehlungen des geologischen Berichtes wurde das Projekt für den zweiten Teilabschnitt überarbeitet und den sicherheitstechnischen Anforderungen angepasst. Die geltenden Bestimmungen sehen vor, dass die technische und statische Sicherheit bei Sanierungsarbeiten genauso wie bei einem Straßenneubau realisiert werden müssen. Das Beheben der strukturellen Mängel der Straße führt zu einer Kostenexplosion. Die ursprünglich für diesen Teilabschnitt geschätzten und eingeplanten Kosten von 800.000 Euro

stiegen auf rund 2,3 Millionen Euro, was Mehrkosten von 1,5 Millionen Euro entspricht! Dabei fällt der größte Anstieg mit rund 1,2 Millionen Euro auf die Böschungssicherungen, der Rest verteilt sich zu gleichen Teilen auf die Zusatzkosten für die Asphaltierungen sowie die Felssicherungen, die im Ursprungsprojekt nicht vorgesehen waren. Diese Zusatzkosten sind über den Gemeindehaushalt nicht in zielführenden und absehbaren Zeiten zu finanzieren. Es werden Zusatzfinanzierungen über den Zivilschutz im Ressort von Landesrat Arnold Schuler und die Abteilung Tiefbau im Ressort von Landesrat Daniel Alfreider ausgelotet. So wie es derzeit aussieht, könnten die Felssicherungsmaßnahmen mittels einer Landesfinanzierung im heurigen Jahr vorgenommen werden, während sich die anderen Arbeiten nach hinten verschieben.

Für dieses Baulos wurde bisher die Firma hbp Ingenieure GmbH mit Sitz in Brixen mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes zu einem Betrag von 12.000 Euro beauftragt.

Nach der Realisierung aller Arbeiten am zweiten Baulos kann das zulässige Gesamtgewicht der Fahrzeuge wieder auf die vorgesehenen 40 Tonnen erhöht werden.

• cpl/mk

Bauarbeiten/Investitionen

Foto: privat



Die von den fleißigen Mitarbeitern des Gemeindebauhofes mustergültig erneuerte Fußgängerbrücke

- Die Firma Riegler Transporte mit Sitz in Klausen führte die jährliche Straßenreinigung der Gemeindestraßen und des ländlichen Wegenetzes zu einem Betrag von 6.800 Euro durch. Diese Kosten beinhalten auch die Entsorgung des Straßenkehrichts.
- Die Zugangsbrücke zum Badeteich ist in die Jahre gekommen. Um die Sicherheit der Fußgänger weiterhin gewährleisten zu können, wurde die Firma Sägewerk Wurzer aus Ratschings mit der Lieferung von Lärchenholz zur Erneuerung der Brücke beauftragt. Die Kosten für Material und Transport betragen 4.000 Euro. Die Arbeiten selbst wurden von unseren fleißigen Bauhofarbeitern in Eigenregie durchgeführt.
- Für den Gemeindebauhof wurde ein Stihl Hochentaster von der Firma Radmüller in Vintl zu einem Betrag von 1.150 Euro geliefert.
- Um ein weiteres Teilstück der Straße in der Fraktion Rungg zu optimieren,

sieht die Gemeindeverwaltung deren Verbreiterung von der Kreuzung Bergschlössl bis Haus Daporta vor. Ebenso ist die Errichtung eines Gehsteiges bis Haus Rastner geplant. Die Ausarbeitung des Einreich- und Ausführungsprojektes, inkl. Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination erledigt das technische Büro Ing. Paul Rovara zu einem Betrag von ca. 10.000 Euro. Ein großer Dank gilt den Grundbesitzern Franz Daporta - Maurer und Manuel Mitterrutzner - Pardeller, welche sich bereiterklärt haben, den benötigten Grund hierfür zur Verfügung zu stellen.

- Die Sicherheit der Fußgänger ist der Gemeindeverwaltung ein großes Anliegen. Deshalb plant sie einen Gehsteig von Mühlhäusl über Ungerland bis zur Bushaltestelle Huben. Sie beauftragte hierfür Ing. Paul Rovara mit der Ausarbeitung des Einreich- und Ausführungsprojektes, der Bauleitung samt Abrechnung sowie mit der Si-

cherheitskoordination zu einem Betrag von ca. 13.000 Euro.

- Geom. Carolin Hinteregger wurde mit der Geländevermessung, Anpassung der Katastermappe und der Vermessung für den Teilungsplan zu einem Betrag von 4.000 Euro beauftragt. Auch hier gilt den Grundbesitzern Jolanda Hinteregger – Niederhuben, Johann Ebner – Mühlhäusl, sowie dem Landesstraßendienst ein großer Dank dafür, dass sie den dafür benötigten Grund zur Verfügung stellen.
- Geometer Othmar Gasser wurde mit der Bauleitung und Abrechnung für den Ausbau der Zufahrten Gschlenger, Haus Hinteregger, Koflhäusl und Niederhuben zu einem Betrag von 7.900 Euro beauftragt.
- Die Firma Brunner und Leiter mit Sitz in Weißenbach gewann die Ausschreibung zur Durchführung der Arbeiten der obengenannten Zufahrtsstraßen zu einem Betrag von 162.000 Euro.
- Die Firmen Top Haus mit Sitz in Brixen und Hultafors mit Sitz in Bozen wurden mit der Lieferung von Arbeitskleidung für die Gemeindearbeiter zum Betrag von 3.300 Euro beauftragt. • mk



Sanierungsbedürftiger Straßenunterbau in der Kehre oberhalb Löchlerhof

Antrittsbesuch des Landrates Jens Womelsdorf

Am letzten Aprilwochenende stattete der neugewählte Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf Jens Womelsdorf der Gemeinde Lügen einen Antrittsbesuch ab. Nach einem kurzen Treffen im Rathaus verbrachten Bürgermeisterin Carmen Plaseller, die Gemeindeausschussmitglieder und der Altpräsident des Tourismusvereins Franz Hinteregger den Abend bei einem gemeinsamen Essen im Hotel Bergschlössl. Durch das Treffen mit Jens Womelsdorf und



seiner Gattin wurden die bestehenden guten Kontakte nach Marburg auch für die Zukunft gepflegt. Im Bild LR Jens Womelsdorf (3.v.r.) mit Ehefrau (6.v.r.)

mit dem Gemeindeausschuss und Ehrenpräsident TV Franz Hinteregger (ganz links).

• kmi

Grundsteinlegung Seniorenzentrum Elisabethsiedlung Vahrn



Am 28. April erfolgte die offizielle Grundsteinlegung zum Bau des Seniorenzentrums in der Elisabethsied-

lung in Vahrn. Peter Brunner, Andreas Schatzer und Carmen Plaseller luden als Bürgermeister/in der am Projekt

beteiligten Gemeinden Brixen, Vahrn und Lügen gemeinsam mit dem Verwaltungsrat des ÖBPB zum Heiligen Geist sowie dem delegierten Koordinator Wolfgang Plank zum offiziellen Festakt der Grundsteinlegung. Nach der Segnung der Baustelle durch Pfarrer Luis Gurndin wurden die Erinnerungsdokumente unterschrieben, in einer Hülse verpackt im Fundament einbetoniert und so für die Nachwelt aufbewahrt. Mit dem Wunsch aller auf einen planmäßigen und vor allem unfallfreien Bau waren alle Geladenen im Anschluss an den offiziellen Teil zu einem kleinen Umtrunk geladen.

• cpl

Baugenehmigungen 2023

ANTRAGSTELLER	PROJEKT
OSWALD PUTZER, ARMIN KLAMMER, BURKHARD STAMPFL	Errichtung einer Trinkwasserleitung, Errichtung eines Naturweihers und Erneuerung der bestehenden Sickergrube auf Bp. 630, Kg. Lüsen
ANGELIKA MELLAUNER	Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten, sowie Erweiterung der Erstwohnung BE. 2 des Wohnhauses auf der Bp. 862 und auf den Gp. 1315 und 1318 in der KG Lüsen im Sinne von Art. 62 Abs. 1 Buchst. d) und e) Ziffer 1) L.G. Nr. 9/2018, Errichtung eines landwirtschaftlichen Holzlagers
ALFRED MOLLING, EDITH LEITNER	Projekt zur Sanierung der Wohnung im Obergeschoss und Errichtung eines separaten Aufganges auf der Bp. 432, Kg. Lüsen
GEMEINDE LÜSEN	Sanierung von verschiedenen Hofzufahrten in der Gemeinde Lüsen

ZeMeT (Zertifizierte Meldung des Tätigkeitsbeginns) 2022

WERNER FISCHNALLER	1. Varianteprojekt zur Errichtung von Garagen als Zubehör zur Wohnung auf der Bp. 859, Kg. Lüsen
ALOIS FEDERSPIELER	Errichtung eines Heulagers auf der Lüsner Alm Gp. 2213/4 in der Kg. Lüsen - 1. Variante
FRANZ PLONER	2. Varianteprojekt zur energetischen Sanierung und baulichen Umgestaltung des Gebäudes – Bp. 148, Kg. Lüsen
MICHAEL KASER	Varianteprojekt zum Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes beim Gschliererhof auf der Bp. 561 und der Gp. 1663, Kg. Lüsen
JOHANNA PINGGERA, THOMAS HALLER	Variante Energetische Sanierung und Umbaumaassnahmen für WG 1 und WG 2 auf Bp. 275, Sanierung Zubehörgebäude auf Bp. 448 mit Anbringung von PV-Paneeelen auf dem Süddachflügel und Errichtung überdachter Abstellplatz
WILFRIED NIEDERKOFLER	Varianteprojekt zur Errichtung eines Maschinenraumes und Sanierung des Wohnhausdaches beim „Fallerhof“ auf der Bp. 235, Kg. Lüsen
GEMEINDE LÜSEN	Anbringung einer PV-Anlage auf den Dächern des Kindergartens auf der Bp. 455, Kg. Lüsen
FRANZ PLONER	3. Varianteprojekt zur energetischen Sanierung und baulichen Umgestaltung des Gebäudes – Bp. 148, Kg. Lüsen
OLIVER JANZ, PLATZERHOF	Zusammenlegung von 3 Wohneinheiten in 2 Wohneinheiten und bauliche Umgestaltungsarbeiten und energetische Sanierung am Wohnhaus

AUS DEM DORF NICHT MEHR WEGZUDENKEN: DIE FIRST RESPONDER

Seit dem Jahre 2015 gibt es in Lüssen die First Responder, auch Ersthelfer vor Ort genannt. Veronika Hinteregger, selbst Mitglied der First Responder, sprach mit einigen Mitgliedern über deren Motivation, die Bedeutung des Vereins für das Dorf und den Rückhalt in der Bevölkerung.

Als die First Responder zu den ersten Einsätzen ausrückten, wussten sie noch nicht, mit welchen Reaktionen sie von Seiten der Patienten und deren Angehörigen zu rechnen hatten. Im Dorf war einige Skepsis zu spüren, und weil jeder jeden kennt, gab es doch einige Berührungssängste. Mittlerweile hat sich die Akzeptanz durch die Dorfgemeinschaft grundlegend geändert.

Manuela Widmann glaubt, dass die Bevölkerung die First Responder nicht mehr missen möchte, da sie mit dem Dienst sehr zufrieden ist. Ossi Grunser meint: „Die Bevölkerung sieht uns als Bereicherung“, und laut Benedikt Kaiser sieht die Bevölkerung den Vorteil des Vereins darin, dass bei Notfällen sofort jemand zur Stelle ist. Mathilde Mitterrutzner berichtet von einer meist positiven Einstellung und großem Wohlwollen der Bevölkerung den First Respondern gegenüber: „Die Bewohner von Lüssen nehmen uns dankbar auf und stufen uns als professionell ein. Die First Responder leisten einen Dienst, der nicht mehr wegzudenken ist.“

Bevor der Rettungswagen kommt

Die Gruppe ist noch genauso motiviert wie am ersten Tag, denn sie erkennt, wie wichtig es ist, der Dorfbevölkerung zu helfen. Es geht darum, so schnell wie möglich vor Ort zu sein und Erste Hilfe zu leisten. Bis zum Eintreffen des Ret-

tungswagens muss mit etwa 25 Minuten gerechnet werden und diese Zeit gut zu überbrücken, ist laut Stefano Celentano wesentlich. Zu den Aufgaben der First Responder gehört selbstverständlich eine rasche Versorgung des Patienten, aber auch die Beruhigung und die Betreuung der Angehörigen stellt eine wesentliche Maßnahme dar.

Ausbildung, Übungen und Fortbildung

Die regelmäßige Aus- und Fortbildung, organisiert vom Weißen Kreuz, und die gemeinsamen Übungen mit der Feuerwehr geben den Helferinnen und Helfern Sicherheit, und die Gruppe geht mit dem Zutrauen in die Einsätze, diese kompetent zu meistern. Trotzdem gibt es Einsätze, bei denen die Gruppe an ihre Grenzen stößt: Kindernotfälle, schwere Unfälle im Straßenverkehr oder insbesondere auch Reanimationen sind schwer zu verarbeiten. Hier helfen Nachbesprechungen in der Gruppe, die im Einsatz war, um die Geschehnisse zu verarbeiten. Für Edi Oberhauser war es bei Einsätzen mit tödlichem Ausgang ein Trost, als Vorbeter gebraucht zu werden und das Opfer so noch an einen Ort zu begleiten, wo es gut aufgehoben ist. Michael Grünfelder, der bereits seit den Achtzigern im Rettungsdienst tätig ist, führt noch die Notfallpsychologie und die Peers als hilfreiche Unterstützung bei der Einsatznachsorge an. Eine ge-



Bei Notfällen sind die First Responder in Lüssen so schnell wie möglich vor Ort und leisten Erste Hilfe

wisse Distanz zu den Einsätzen halten zu können, ist enorm wichtig für die eigene psychische Gesundheit. Die First Responder haben sich in den letzten acht Jahren vielen Herausforderungen gestellt, sind an ihnen gewachsen und haben sich zu einem gut funktionierenden und kompetenten Team entwickelt. Voller Motivation stellen sie sich gern weiterhin in den Dienst der Dorfgemeinschaft.

GEMEINSCHAFT LEBEN

Am 11. März hielt die KVW Ortsgruppe Lügen ihre Jahreshauptversammlung ab und blickte auf eine vielfältige Tätigkeit in den verschiedenen Tätigkeitbereichen zurück.



Zahlreicher Besuch bei der Jahreshauptversammlung des KVW

Ortsvorsitzende Gretl Plaickner eröffnete die Versammlung und bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme. Sie begrüßte die Bürgermeisterin Carmen Plaseller, die Landtagsabgeordnete Magdalena Amhof, den Dorfchronisten Paul Detomaso, die Vereinsvorstände und die Mitarbeiter im Ortsausschuss. Marlene Fischnaller berichtete über die Tätigkeit der Seniorenstube, Helmut Pedratscher verlas den Tätigkeitsbericht der Sozialfürsorge, Annelies Dignös-Kaneider den KVW-Tätigkeitsbericht und Oswald Mair den Kassabericht. Anschließend wurden einige KVW-Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Johann Ploner für 60 Jahre, Maria Brugger Kaneider

für 55 Jahre, Roswitha Hofer Ebner und Johann Ebner für 25 Jahre. Die Landtagsabgeordnete Magdalena Amhof hielt einen interessanten Vortrag zum Thema „Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Soziales“. Sie verwies auf die neue Broschüre „Wegweiser für 60+“ und auf einen Seniorenanwalt, der zur Verfügung gestellt werden soll. Die Bürgermeisterin Carmen Plaseller erwähnte, dass man viel Herz und Liebe im Verein des KVW spürt, sowohl im sozialen als auch im religiösen Miteinander, und verlieh ihrer Hoffnung Ausdruck, dass der KVW sein großes Herz weiterspinne.

Witwenfeier

Zur alljährlichen Witwenfeier zelebrierte Pfarrer Konrad Gasser die Heilige Messe am 25. September. Beim Mittagessen im Hotel Rosental begrüßte Witwenvertreterin Martina Hinteregger Kaser die Teilnehmer, allen voran Bürgermeisterin Carmen Plaseller. Einige Witwen erzählten von lang zurückliegenden schwierigen Gegebenheiten, die man sich in der heutigen Zeit wohl nicht mehr vorstellen könnte. Der Tag klang mit einem harmonischen Zusammensein, mit Musik, Tanz und unterhaltsamen Pläuschchen aus.

Herbstausflug

Am 28. September letzten Jahres lud der KVW zum Herbstausflug nach St. Leonhard in Passeier. Am Vormittag stand die Besichtigung des Andreas-Hofer-Museums auf dem Programm. Ein Film und die interessante Führung im Museum gab Einblick in die Vergangenheit. Der Kulturreferent der Schützen, Sepp Kaser, brachte sein Fachwissen ein. Nach einer kurzen Andacht im Hl.-Grab-Kirchlein ging es zum Mittagessen in die Haselstaude in St. Leonhard. Den Nachmittag verbrachte man mit Tanz bei Live-Musik, Kartenspielen und einem gemütlichen Ratscher bei Kaffee und Kuchen.

Herbstwallfahrt nach Maria Trens

Am 15. Oktober folgten stolze 40 Teilnehmer der Einladung des KVW zur

Herbstwallfahrt nach Maria Trens. Dort angekommen, überraschte der Theologe Martin Ellemunt und seine Familie mit einer eindrucksvoll gestalteten Andacht: der Rosenkranz, vorgetragen von seiner Gattin, wurde von Martin und Tochter, teils mit Geige, teils mit Gitarre und Orgel musikalisch umrahmt.

Adventfeier der Senioren

Unter dem Motto „Das Licht im Advent“ fanden sich die Senioren im KVW Lüssen am 17. Dezember zur Adventsfeier im Hotel Rosental ein. Unter den 65 Teilnehmern saßen Pfarrer Konrad Gasser und Bürgermeisterin Carmen Plaseller. Vier Frauen unter der Leitung von Margit Nagler umrahmten die Feier mit Zither, Gitarre und Hackbrett. Beim Anzünden des Adventskranzes wurde ein Adventsgedicht verlesen. Die Geschichte „Die Kerze am Fenster“ sollte



Maria Brugger Kaneider wurde für 55 Jahre Mitgliedschaft im KVW geehrt. Rechts die Ortsvorsitzende des KVW, Gretl Plaickner.

zur Gemeinsamkeit aufrufen. Gemütlich ging es weiter mit Weihnachtsgebäck

und Tee. Man plauderte und genoss die stimmungsvolle Atmosphäre.

Kinderchor singt für Chorverband

Am 3. März sangen Kinder der Grundschule Lüssen unter der Leitung ihrer Lehrerin und Chorleiterin

Verena Gruber bei der Vollversammlung des Südtiroler Chorverbandes in Vahrn. Begleitet wurden sie auch von der

Schulleiterin Renate Grünfelder und der Lehrerin Claudia Pichler. Tobias Hinteregger, Vater eines der Schüler, begleitete die Kinder auf der Gitarre. Was für eine Aufregung: so viele Erwachsene, die still im Saal saßen, ihre Aufmerksamkeit ganz bei den kleinen Sängern auf der Bühne. Im Publikum saßen unter anderem Landeshauptmann Arno Kompatscher, Bildungslandesrat Philipp Achammer und Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner, denen die dargebotenen Lieder sichtlich gefielen. Die Schüler ernteten viel Applaus und großes Lob ... und Pizza und Süßigkeiten im Anschluss an die Vollversammlung.



Foto: Rauch Photography

FEIND UNSERES WALDES – DER BORKENKÄFER

Der Borkenkäfer verwüstet seit zwei Jahren die Wälder Südtirols, und auch das Gemeindegebiet von Lúsen ist relativ stark betroffen. Amtsdirektor Christoph Hintner und Förster Martin Schrott von der Forststation Brixen informieren über das Phänomen Borkenkäfer.



Leider schon ein fast gewohntes Bild: Befallene Fichtenflächen

Es gibt sehr viele Borkenkäferarten. Jede Baumart hat ihre Borkenkäfer. In Südtirol sind rund 20 verschiedene Borkenkäferarten bekannt. Bei der Fichte sind es zwei Arten, die Probleme bereiten: Der Buchdrucker und Kupferstecher. Beide Arten neigen zur Massenvermehrung. Während der Buchdrucker stärkere Durchmesser befällt, kommt der wesentlich kleinere Kupferstecher bei schwächeren Stammdurchmessern vor.

Gründe für die Massenvermehrung

Der Sturm Vaia 2018 und die Schneedruckereignisse 2019 und 2020 haben erste Voraussetzungen für die starke Vermehrung des Borkenkäfers geschaffen. Vor allem das verstreute Schnee-

druckholz konnte aus verschiedenen Gründen nicht vollständig aufgearbeitet werden. Da der Käfer zuerst immer auf das liegende Schadholz geht, konnte er sich durch das ausreichend vorhandene Brutmaterial stark vermehren. Sobald das liegende Schadholz nicht mehr brutauglich war, hat der Käfer die stehenden Bäume befallen. In diesem Fall spricht man vom klassischen Aufbau einer solchen Massenvermehrung.

Die trockene und warme Witterung 2022 hat für „käferfreundliche“ Wetterverhältnisse gesorgt. Die Entwicklung des Borkenkäfers ist temperaturabhängig. Durch das warme Frühjahr sind die Käfer bereits Anfang Mai ausgeschwärmt und auch die Entwicklung von der Eiablage, Larvenstadium über die Verpuppung bis zum ausgereiften



Großflächige Entnahme des Schadholzes

Käfer wurde beschleunigt. Durch die trockene Witterung waren die Fichten unter Trockenstress und konnten sich dem Angriff der Borkenkäfer nicht zur Wehr setzen. Man konnte beobachten, dass die Fichten kaum Harz ausgebildet hatten.

Auch die Klimaerwärmung trägt zum Borkenkäferproblem bei. Zum einen sind die Bäume öfter unter Trockenstress und zum anderen wird die Entwicklung der Borkenkäfergenerationen beschleunigt. Bis heute ging man davon aus, dass der Buchdrucker nur bis zu einer Höhenlage von 1.600 Metern Meereshöhe vorkommt. In der Zwischenzeit haben wir auch Befallsflächen bis auf 1.900 Meter Seehöhe.

Entwicklung

Die Borkenkäfer gehen bereits Anfang September in die Winterruhe. Das er-



Kleiner Käfer – große Wirkung.

Der Borkenkäfer bereitet landesweit große Sorgen.

folgt großteils unterhalb der Rinde der Bäume, zu einem geringen Teil auch in der Streuschicht des Bodens. Die Winterruhe dauert je nach Witterung bis Ende April/Anfang Mai. Sobald die Lufttemperatur 17, 18 Grad Celsius erreicht, beginnen die Käfer auszuschwärmen und neue Bäume zu befallen. Die Borkenkäfer sind schlechte Flieger. Zwei Drittel bohren sich in Bäume in einer Umgebung von 200 Metern wieder ein. Windströmungen können sie aber auch mehrere Kilometer weit tragen. Die Entwicklung des Käfers von der Eiablage, Larvenstadium, Verpuppung bis zum adulten Käfer dauert sieben bis acht Wochen. Die Weibchen sind unmittelbar nach der Eiablage sofort wieder

fruchtbar und befallen weiter Bäume (Geschwisterbruten). Die Jungkäfer der ersten Generation schwärmen im Juli/August aus, befallen frische Bäume und bauen die zweite Generation auf. Der Buchdrucker neigt dadurch stark zur Massenvermehrung: ein Weibchen produziert bis zu 3.000 Jungkäfer; eine befallene Fichte kann bis zu 50.000 Borkenkäfer beherbergen. Ein Borkenkäferbaum kann zu 20 befallenen Bäumen in der Umgebung führen.

Maßnahmen

Um die Ausbreitung einzugrenzen, muss das befallene Holz so schnell wie möglich aus dem Wald entfernt werden. Die

günstigste Zeit sind die Wintermonate, während der Borkenkäfer unter der Rinde überwintert und sich nicht vermehrt. Hier hat man fünf bis sechs Monate Zeit, die Bäume zu entfernen, und diese Zeit gilt es auch zu nutzen. Schwieriger ist es im Sommer, da die Entnahme der befallenen Bäume während des Larvenstadiums erfolgen muss und man dafür nur drei bis vier Wochen Zeit hat. Im Frühjahr ist auch das Erkennen des Befalls schwierig. Hinweise sind Einbohrlöcher, Bohrmehl und Harzbildung des Baumes. Sobald sich die Kronen verfärben, ist es oft schon zu spät, da die Jungkäfer die Bäume bereits verlassen haben.

Massenvermehrung

Die Massenvermehrung des Borkenkäfers ist sehr komplex und erfolgt nach einem bestimmten Zyklus. Sie kann mehrere Jahre andauern, bis sie dann schließlich zusammenbricht. Durch die Bekämpfungsmaßnahmen kann die Massenvermehrung abgeschwächt und abgekürzt werden; nicht aber eliminiert werden. Gewisse Maßnahmen setzt die Natur selbst: Natürliche Gegenspieler wie der Specht oder verschiedene Insekten werden zunehmen. Ganz entscheidend ist die Witterung in den nächsten Monaten.



Bekämpfungsmaßnahme Borkenkäferfallen: Mittels Lockstoffen (Pheromonen) wird der Borkenkäfer in die Fallen gelockt. Die Lockstoffe werden innerhalb der Fallen aufgehängt, die Käfer landen im unteren weißen Behälter. Dort werden sie mittels einer Wasser-Salzlösung vernichtet. Dieses Fangsystem wird als Nassfang bezeichnet. Aufgestellt werden pro Standort 3-5 Fallen mitten in einem Käfernest. Durch die Borkenkäferfallen soll der Druck auf den gesunden Baumbestand möglichst reduziert werden.

LESEKOMPETENZ FÖRDERN

Die Öffentliche Bibliothek blickt auch heuer wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Durch den aktuellen Medienbestand und die verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen konnten sich die Bibliotheksnutzer über ein vielfältiges Angebot freuen.



Der diesjährige Ausflug des Lüsner Bibliotheksteams führte in die Stadtbibliothek Brixen unter Direktor Bruno Kaser

Die Gemeindeverwaltung von Lüssen hat seit mittlerweile 17 Jahren die Trägerschaft der Öffentlichen Bibliothek inne. Bibliotheken haben den Auftrag, mit ihren Medienangeboten und Dienstleistungen Menschen aller Gesellschaftsschichten die Teilnahme am vielfältigen kulturellen Leben zu ermöglichen. Neben der Information und Allgemeinbildung dienen sie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Freizeitgestaltung und im besonderen Maße der Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, müssen sich Bibliotheken laufend den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und versuchen, möglichst vielen Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung in ihrem Wirkungskreis gerecht zu werden. Daher hat der Bibliotheksrat beschlossen, mit einer Umfrage die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung in Erfahrung zu bringen. Damit

die Fragebögen alle Familien erreichen, ist in diesem „Lisna“ ein Bogen mit 20 Fragen eingeklebt. Er kann einfach herausgetrennt und ausgefüllt in der dafür vorgesehenen Box in der Bibliothek abgegeben werden. Man kann sich aber auch online unter dem Link forms.office.com/e/3UB1Cfjxfj an der Befragung beteiligen.

Bücherpakete

Den Kindern aus dem Kindergarten und den Schulklassen steht die Bibliothek nach wie vor mit eigenen, zusätzlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. So wird für jede Klasse der Grundschule eine Ausleihstunde pro Woche reserviert. Auch die Gruppen aus dem Kindergarten können nach Vormerkung regelmäßig die Bibliothek besuchen. Den Kindern wird neben der Möglichkeit zur Ausleihe meist eine Geschichte vorgelesen oder erzählt. Sowohl für die Grundschule als

auch für Kindergarten und Kita werden auf Wunsch Bücherpakete zu bestimmten Themen zusammengestellt.

Veranstaltungen

Nach zwei Jahren Pandemie haben Veranstaltungen 2022 endlich wieder ohne Auflagen und Einschränkungen stattgefunden und waren dementsprechend gut besucht. Die Aller kleinsten der aktiven Bibliotheksbesucher waren die Kinder des Jahrgangs 2021, die zusammen mit ihren Eltern das zweite Paket des Projektes Bookstart abholen konnten. Die Kleinen stöberten nach Herzenslust in den Bilderbüchern. Die Eltern nutzten die Gelegenheit, sich bei einem kleinen Imbiss, zubereitet von Gaby und Walter Rastner, auszutauschen. Die Kindergartenkinder waren am 5. Dezember bei der Buchvorstellung „Zottel und der Nikolaus“ in der Bibliothek zu Gast. Autorin Claudia Burger verstand es, mit ihrer selbstgenähten Zottelfigur und den zahlreichen Spielsachen die Geschichte spannend und lustig zu erzählen. Auch eine kleine Süßigkeit zum Schluss durfte nicht fehlen.

Die Brixner Autorin Heidi Troi hingegen stellte den Schülern der 4. und 5. Klasse unter anderem ihre Bücher von den Nepomuk-Abenteuern vor. Dabei ging es um eine spannende Reise in die Geschichte der Römer, um Ötzi und um König Laurin. Die Autorin brachte auf spannende, kindgerechte Weise ein Stück Heimatgeschichte näher. Wie die Lehrpersonen immer wieder bestätigen, steigt nach Autorenlesungen die Lesemotivation

der Kinder erheblich. So können Buchvorstellungen und Autorenlesungen auf jeden Fall als gute Investition in die Lesekompetenz und Wissbegierde der Kinder gewertet werden.

Lesen und Spielen

Der Spielverein DINX war an einem Samstagnachmittag im Dezember zu Besuch in der Bibliothek. Im Saal der Feuerwehrrhalle wurden über 50 Gesellschaftsspiele und mehrere Kisten mit Holzklötzen aufgebaut. Zwei Betreuer des Spielvereins und Mitarbeiterinnen des Bibliotheksteams begleiteten die überaus gut besuchte Veranstaltung. Für das leibliche Wohl sorgte Jolanda Hinteregger mit einem reichhaltigen Buffet aus gesunden und regionalen Produkten, größtenteils von ihrem Hof. In Zusammenarbeit mit den Senioren im KVW veranstaltete die Bibliothek die Buchvorstellung „Dienstmädel in Bella Italia“ mit Autorin Sabine Peer. Das lezenswerte Buch handelt von Südtiroler Mädchen, die es in den Fünfzigerjahren zu wohlhabenden Familien in den oberitalienischen Raum zog, um etwas Geld zu verdienen und unter besseren Bedingungen als auf den kargen Berghöfen in Südtirol zu arbeiten. So auch Ida, eine Lüsnerin, die bei der Autorenlesung mit allerlei kurzweiligen Geschichten aufwartete, die sie während ihrer Dienstzeit erlebt hatte. Lehrerin Verena Gruber und eine Gruppe von Schülern überraschten bei der Lesung mit einer musikalischen Einlage. Bei einer kleinen Stärkung, die von Gretl Plaickner und Marlene Fischnaller liebevoll zubereitet worden war, ließen die Senioren den Nachmittag ausklingen.

Tag der Frau

Wie es schon seit vielen Jahren Tradition ist, fand auch heuer wieder ein Vortrag zum Tag der Frau in der Bibliothek statt.

Gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung lud man die Kräuterpädagogin und Buchautorin Jutta Tappeiner ein, die aus ihrem jüngst erschienenen Werk „Meine Rosenwelt“ las. Mit viel Begeisterung erzählte sie von ihrer Arbeit mit Kräutern und besonders mit ihren Rosen. Sie zeigte, was man aus Rosen alles herstellen kann und was man bei deren Zucht alles beachten sollte. Für die Fragen der zahlreich anwesenden Interessierten nahm sie sich Zeit. Den krönenden Abschluss bildete die Verkostung einiger selbst hergestellter Produkte.

Am 17. März, der Nacht der Bibliotheken, trafen sich Schüler der Grundschule Lüssen zu einem Sagenabend mit Claudia Burger in der Bibliothek. Als Hexe verkleidet, überraschte Burger die Kinder mit Sagen über Tirol und vor allem aus der Umgebung von Lüssen. Zum Abschluss machte man noch einen kurzen Abstecher durch das dunkle Dorf, bevor die Eltern ihre Kinder abholten.

Mitarbeiterinnen

Der Bibliotheksdienst wird nach wie vor fast ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geleistet. Es sind dies Veronika Kaser (gleichzeitig Vorsitzende im Bibliotheksrat), Frieda Grünfelder

(Bibliotheksleiterin) sowie Zita Daporta, Renate Kaser, Klara Ploner, Monika Hell, Melanie Putzer, Helga Töll und Rosmarie Plaseller. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei vom Bibliotheksrat sowie von Mitarbeiterinnen aus Schule, Gemeinde und verschiedenen Vereinen. „Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, genauso wie der Gemeindeverwaltung für ihre Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit und für die finanzielle Unterstützung“, sagt Bibliotheksleiterin Frieda Grünfelder.

Zusammenarbeit mit Young Action

Bereits im letzten Jahr konnten durch die Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Brixen über Young Action, einem Projekt zur Förderung des freiwilligen Engagements Jugendlicher, Maxima Kastlunger aus Brixen und Lea Schatzer aus Lüssen für die Mithilfe in der Bibliothek gewonnen werden. „Aufgrund der guten Erfahrung haben wir uns entschlossen, auch heuer diese Möglichkeit der Zusammenarbeit zu nutzen“, berichtet Bibliotheksleiterin Frieda Grünfelder. Während der Sommermonate werden Lea Schatzer und Marie Rosa Mittertutzner, beide aus Lüssen, die Arbeit in der Bibliothek unterstützen.



Gut besuchter Vortrag von Kräuterpädagogin und Buchautorin Jutta Tappeiner zum Tag der Frau

Bernhard Kier bleibt Obmann



Im Rahmen der letzten Jahresversammlung warfen die Lüsner Handwerker aktuelle Kernfragen und Anliegen im Handwerk auf und wählten einen neuen Ortsausschuss. Das Raumordnungsgesetz, die Energiewende, die Digitalisierung sowie nachhaltiges Wirtschaften sind große Themen im Südtiroler

Handwerk. Wie Betriebe ökologisch, ökonomisch und sozial Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit übernehmen können, wurde im Rahmen der jüngsten Ortsversammlung von Lüssen vorgestellt. lvh-Ortsobmann Bernhard Kier berichtete über die Tätigkeiten des Ortsausschusses im letzten Jahr:

„Besonders stolz sind wir auf das gelungene Handwerkerfest in der sanierten alten Schmiede. Es handelt sich hierbei um ein Juwel der Handwerkskunst. Durch den Ankauf der Schmiede durch die Gemeinde und die sorgfältige Sanierung kann ein kulturelles Erbe für die nächsten Generationen bewahrt werden“, betonte Kier. Einblick in die Tätigkeiten der Frauen im Handwerk bot Evi Rieder Steiger und betonte die wichtige Rolle der Frauen in den Unternehmen. Bürgermeisterin Carmen Plaseller unterstrich die Bemühungen der Gemeinde, öffentliche Aufträge an lokale Betriebe zu vergeben und damit einen wertvollen Beitrag für die lokalen Kreisläufe zu leisten. Bei der Neuwahl des Ortsausschusses wurde Bernhard Kier als Obmann bestätigt. Vize-Obmann ist Simon Oberhauser. Der Ortsausschuss setzt sich weiters zusammen aus: Alfred Oberhauser, Hans Pichler, Alexander Pichler, René Pichler, Hannes Federspieler, Alois Oberhauser und Michaela Oberhauser.

Neuer hds-Ortsobmann

Alle fünf Jahre werden die Gremien des Handels- und Dienstleisterverbandes Südtirol (hds) neu gewählt. In Lüssen fand diesbezüglich vor kurzem die Ortsversammlung statt. Christian Gasser wurde als neuer Ortsobmann bestimmt. Er folgt auf die bisherige Ortsobfrau Dorothea Kaser, die weiterhin Mitglied des Ortsausschusses bleibt. Im Bild von links: Dorothea Kaser, Christian Gasser und Bürgermeisterin Carmen Plaseller.



Der Lüsner Wasserzwerger



Wer kennt nicht die sagenhaften Geschichten von König Laurin, von den Saligen, vom Pfeifer Huissele und vom Lauterfresser? Eine neue Figur ist nun in Erscheinung getreten: der Lüsner Wasserzwerger. Seine Spuren findet man an den Wasserquellen in

Lüsen: Er schützt die Natur und regt den nachhaltigen Umgang mit dem Wasser an. Einige interessante Geschichten vom Wasserzwerger haben Kinder unter der Leitung von Ulrike Silgoner im Buch „Der Lüsner Wasserzwerger“ aufgeschrieben. Angefangen hat alles schon vor eini-

gen Jahren mit dem Verein Artus und seinen kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen für Kinder. Im Rahmen mehrerer Schreibwerkstätten, Malkurse und Naturworkshops über das wertvolle Wasser ist der Lüsner Wasserzwerger entdeckt worden. Mit Eifer und Fantasie waren Kinder beim Zeichnen, Rätseln und Schreiben. Tolle Gedichte, ein Wasserzwergerlied und ein Tanz sind so entstanden. In dem daraus entstandenen Buch kann man nun die besten Werke nachlesen. Beim gelungenen Zwergenfest in Lüsen ist das Buch vorgestellt worden. Es ist erhältlich im Bergschlössl und bei Ulrike Silgoner.

Für den „Marktkieker“ nominiert

Im Herbst letzten Jahres wurde der Lüsner Betrieb Gasser BROthers von der größten deutschen Bäckerzeitschrift „Backwelt“ als „Macher“ betitelt und als Bäckerei des Monats ausgezeichnet. Zeitgleich wurde der Vorzeigebetrieb für die Verleihung des „Marktkieker“ nominiert. Das ist ein Unternehmer-Preis für die innovativste Bäckerei im deutschsprachigen Raum. Allein schon die Nominierung für den „Marktkieker“ war ein Riesenerfolg für die Familie Gasser. Noch nie zuvor wurde eine Bäckerei aus Südtirol für diesen, seit 1987 vergebenen Preis nominiert. Insgesamt standen 60 Betriebe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Endauswahl für die Preisvergabe. Acht Betriebe, darunter



Die Gesichter hinter den Gasser-BROTHERS: Oliver, Michael und Christian Gasser. Das Bild ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Erfindungen werden im Konzern geschützt.

auch die Gasser BROthers, schafften es dann in die Endrunde. Eine Jury aus drei Personen begutachtete zwei Tage lang das Unternehmen, dessen Produkte und Innovationen. Leider hat es schlussendlich nicht ganz gereicht, aber es gibt mehrere Betriebe, die den Preis erst beim zweiten oder dritten Anlauf

gewonnen haben. Wie Christian Gasser betonte, „gehören wir zur Gruppe der zweiten Sieger, und sind mächtig stolz auf die Nominierung, denn das zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.“

Der „Lisna“ gratuliert ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Höfe- und Häusergeschichte von Lüssen



Nachdem die Bestände der Dorfbücher von 1988 zu Ende gehen, beabsichtigt die Gemeindeverwaltung, die „Höfe- und Häusergeschichte“ neu aufzulegen. Dabei werden die Informationen auf den neuesten Stand gebracht. Die Arbeit werden von Ernst Delmonego und Bruno Kaser durchgeführt.

Wenn jemand Unrichtigkeiten oder Fehler angesichts der Menge der bearbeiteten Daten im Dorfbuch festgestellt hat, so möge er dies einem der beiden Genannten über Handy oder

E-Mail mitteilen. Desgleichen ist jeder eingeladen, passende Unterlagen zu seinem Haus oder Hof, Urkunden, die noch nicht eingesehen wurden, oder Bilder, die eventuell eingefügt werden könnten, zur Verfügung zu stellen.

Bruno Kaser

Handy: 3402941297;

Email: bruno.kaser@gmail.com

Ernst Delmonego

Handy: 3355409921

Email: ernst.delmonego@gmail.com

Gründung des ELKI Lüssen

In vielen Orten ist das ELKI schon lange eine Institution, die junge Familien nicht missen möchten. Das Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der gegenseitigen Unterstützung für Eltern, Großeltern und Babysittern mit Kinder von null bis drei Jahren. Einige Lüsnerinnen ergriffen letzten Herbst die Initiative zur Gründung einer Zweigstelle des ELKI Brixen, und so trifft man sich seit Anfang dieses Jahres im ELKI Lüssen. Das ELKI hat im Mehrzwecksaal im Widum sein Zuhause gefunden und ist außerhalb der Schulferien jeden Dienstag und Mittwoch von 8:30 bis 11:30 Uhr geöffnet. Zudem findet einmal monatlich samstags der Vätertreff statt, zu dem alle Väter mit ihren Kleinkindern eingeladen sind. Vor der Eröffnung wurde eine Sammelaktion gestartet – bei der die Bevölkerung Spielzeug, Möbel und Elektrogeräte



großzügig zur Verfügung stellte. Die Bäckerei Gasser spendiert an jedem Öffnungstag leckeres Gebäck. Das ELKI ist der geeignete Ort für alle, die dem

häuslichen Alltag entfliehen wollen und in kindgerechter Umgebung spielen, ausspannen, auftanken oder plaudern wollen.

Bäuerinnen haben neu gewählt

Am 10. Dezember fand im Mehrzwecksaal der Feuerwehalle die Jahreshauptversammlung der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO), Ortsgruppe Lügen mit Neuwahlen statt. Der Einladung folgten rund 32 Bäuerinnen und eingeladene Ehrengäste. Neben der Begrüßung, den Gedenkminuten für verstorbene Mitglieder, dem Kassa- und Tätigkeitsbericht sowie den Grußworten der Ehrengäste wurden die Neuwahlen abgehalten. Keines der scheidenden Ausschussmitglieder stand für eine Wiederwahl zur Verfügung, aber es fand sich ein neuer, „junger“ Ausschuss: Verena Unterhofer Kaser – Gatsch (Ortsbäuerin), Julia Unterthiner Piock – Kreuzplon (Stellvertreterin), Miriam Wieser Lamprecht – Raffreid (Kassierin), Andrea Fischnaller Plaseller – Prist (Schriftführerin), Elisabeth Leiter Unterfrauner – Niederst und Nadine Favretto – Pichl (Ausschussmitglieder). Anschließend wurde



gemütlich gebruncht und geratscht. Als Dank und Anerkennung für die vergangenen Jahre traf sich der neue mit dem scheidenden Ausschuss am 3. Februar zu einer gemeinsamen Vollmondwanderung auf der Lügen-Rodenecker Alm. Unter dem Motto „New one meets old one“ konnte bei einer

guten Marende und an Glasl Wein ein netter Austausch erfolgen. „Wir hoffen darauf und sind froh, wenn uns die Lügen Bäuerinnen weiterhin bei den alljährlichen Tätigkeiten tatkräftig unterstützen“, sagt Ortsbäuerin Verena Unterhofer.



Wassergymnastik der Katholischen Frauenbewegung

Zu Jahresbeginn organisierte die Katholische Frauenbewegung „Wassergymnastik für Frauen“ mit Martha Bergmeister. Es fanden zehn Einheiten statt. Die 14 Wasserratten erfreuten sich jedes Mal aufs Neue an den verschiedenen Bewegungsübungen und

Gemeinschaftsspielen und genossen die sanfte Massage des warmen Wassers, die für den Körper sehr wohltuend und entspannend war.

Schützenkompanie Lüsen: Neuwahlen und Jahreshauptversammlung

Die Schützenkompanie Rosenthal Lüsen feierte am 18. Februar 2023 den Andreas-Hofer-Gedenktag und gedachte dabei der Gefallenen der beiden Weltkriege und aller Männer und Frauen, die für ihre Heimat ihr Leben lassen mussten. Die Gedenkrede hielt der ehemalige Geschäftsführer des Südtiroler Schützenbunds Florian von Ach. Anschließend fand die Jahreshauptversammlung im Hotel Rosenthal statt, bei der Veronika Kaser für die fünfjährige und Elias Ploner für die 15-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Bei den internen Neuwahlen hatte die Schützenkompanie bereits einen neuen Ausschuss gewählt.

Die vorhergehende Amtsperiode hatte den nun scheidenden Ausschuss durch die Covid-19-Pandemie vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Veranstaltungen konnten nicht im üblichen Sinne abgehalten werden. Daher galt es, Alternativen zu finden und Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Einfallsreichtum, Tatendrang, Motivation und Teamgeist machten es möglich, das Vereinsleben, wenn auch in etwas anderer Weise, fortzuführen. Umso schöner ist es, dass sich ein Großteil des Vorstands für die nächste Amtsperiode wieder zur Verfügung stellte. Nach den Neuwahlen bilden folgende Personen

die Kommandantschaft: Herbert Federspieler (Hauptmann), Albert Ploner (Oberleutnant), Julian Pichler (Fahnenleutnant), Matthias Grünfelder (1. Zugleutnant), Peter Messner (2. Zugleutnant), Martin Federspieler (Fähnrich), Elias Ploner (Oberjäger), Ernst Dorfmann (Jungschützenbetreuer), Hannes Federspieler (Bezirksfähnrich). Ebenfalls im Ausschuss vertreten sind: Erich Pichler (Kassier), Nobert Grünfelder (Schießreferent), Elisa Messner (Schriftführerin), Valentin Kaser (Schriftführer), Alfred Molling (Zeugwart) und Benedikt Oberhauser (EDV-Referent).



Herbert Federspieler und Oberleutnant Albert Ploner mit Veronika Kaser und Elias Ploner.

Historischer Sieg beim Rundenwettkampf



Die Siegermannschaft mit der Statue des Erzengels Michael (von links: Elias Ploner, Hannes Federspieler, Martin Federspieler, Norbert Grünfelder und Simon Oberhauser).

Seit 35 Jahren veranstaltet der Schützenbezirk Brixen jährlich den sogenannten Rundenwettkampf. Dabei messen sich Mannschaften aus den einzelnen Schützenkompanien beim Schießen auf die Scheibe. Jede Woche findet der Wettbewerb in einem anderen Schießstand der Mitgliedskompanien statt. Geschossen wird mit Luftgewehr in der Disziplin „Stehend Frei“. Am letzten Tag treffen sich dann alle Teilnehmer im Schießstand von Neustift: Dort gilt es, das Ziel mit dem Kleinkalibergewehr aus 50 Meter Entfernung zu treffen. In diesem Jahr nahmen 21

Mannschaften am Rundenwettkampf teil, bei dem – neben dem sportlichen Aspekt – auch der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz kommt. Im Rahmen der Veranstaltung wird außerdem auf einem ausgewählten Schießstand das sogenannte Jungschützenschießen veranstaltet, bei dem neben Jungschützen und Marketenderinnen auch Paare und Frauen in einer eigenen Kategorie schöne Preise erringen können. Die Schützenkompanie Lügen stellte heuer drei Mannschaften, und es blieb spannend bis zum Schluss, denn erst beim letzten Schießen standen die Platzierungen fest. Erstmals holte sich Lügen I mit 2.816

Punkten in der Gruppe A den Sieg und setzte sich mit einem Abstand von 15 Punkten gegen die Zweitplatzierten aus Villnöß durch. In der Gruppe B kamen Lügen II auf den vierten und Lügen III auf den siebten Platz. Anlässlich des Bezirkstags in Latzfons am 12. März 2023 wurde die Siegermannschaft geehrt und nahm den Wanderpokal, eine Statue des Erzengels Michael, entgegen. Im Anschluss wurde der Sieg noch im Schützenlokal bei einem Umtrunk mit Mitgliedern, Familie und Freunden gefeiert.

Achtsamkeitsweg



Die Schülerinnen des Maturaprojekts Anja Rabensteiner, Katharina Pichler, Sabine Pfattner und die Lüsnerin Magdalena Kaser

Eine Gruppe von Schülerinnen der Landeshotelfachschule Bruneck plant als Projektarbeit einen Achtsamkeitsweg mit Schwerpunkt auf die Zirbe. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und der Gemeinde werden in Lüssen mehrere

Stationen auf der Grundlage der fünf Sinne errichtet. Ein besinnlicher Weg inmitten von Zirben entlang eines Baches, umgeben vom mächtigen Bergpanorama des Peitlerkofels und der Geislergruppe: Das ist der Zirbelkieferweg im Lüsner

Tal. Dieser Naherholungsbereich soll nun von Schülerinnen der Landeshotelfachschule Bruneck aufgewertet werden. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit erarbeiten sie ein Konzept zur Aktivierung der Sinne des Menschen mithilfe der Zirbe. Dafür werden mehrere Stationen errichtet, die die Besucher bei der Wanderung begleiten. Für das Konzept wurden Leute vor Ort befragt und um ihre Meinung gebeten. „Der Austausch mit Ortsansässigen hat uns sehr weitergeholfen und uns schlussendlich dazu bewegt, den Fokus bei dem Projekt auf das Thema Achtsamkeit zu lenken“, berichtet Magdalena Kaser aus Lüssen, Teammitglied der Projektgruppe. Mit dieser Arbeit wollen die Schülerinnen den Menschen eine neue und einzigartige Erfahrung ermöglichen. Bei der Wanderung können sie den hektischen Alltag und ihre Probleme hinter sich lassen und die Zirbe und die Natur einmal anders erleben.

Gelungener Taufnachmittag

Am 1. April fand in Lüssen der erste Taufnachmittag statt, der von der Katholischen Frauenbewegung in Zusammenarbeit mit Barbara Lobis Ploner organisiert wurde. Der Taufnachmittag ist eine Vorbereitung auf die Taufe und findet vier Mal im Jahr statt. Eingeladen sind die Eltern mit dem Taufkind sowie die Paten, Geschwister und Großeltern. Der Taufnachmittag gestaltete sich als sehr gemütlich und angenehm. Es wurde über die Sakramente und über die Symbole der Taufe gesprochen; außerdem wurde gebastelt und der

Nachmittag bei Tee und Kuchen abgeschlossen. Der Taufnachmittag wird auch von Pfarrer Konrad Gasser sehr begrüßt, der an den Taufsonntagen (jeweils der dritte Sonntag im Monat) das Kind durch das Sakrament der Taufe

feierlich in die christliche Gemeinschaft aufnimmt. Die Katholische Frauenbewegung freut sich, wenn sich die Eltern, deren Kind demnächst getauft wird, vom Taufnachmittag angesprochen fühlen.





Immer wieder ein spannendes Erlebnis: Baumfest der Grundschule Lüsen, organisiert und erklärt von der Forstbehörde Brixen und Förster Martin Schrott



Bürgermeisterin Carmen Plaseller gratuliert Johann Ploner - Balbein zum 90. Geburtstag



Teilnahme der Lüsner Musikkapelle am Jubiläum 75 Jahre Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) am 21. Mai 2023 in Bozen



Priesterjubiläum am Fronleichnams-Sonntag. Pfarrer Oswald Oberhauser feiert sein 60. Priesterjubiläum

Foto: Bea Hinteregger



Ehrungen bei der Cäcilienfeier

Foto: Bea Hinteregger



Das Bildstöckl auf der Dorfgasse, von Norbert Grünfelder vorbildlich restauriert

Lüsner Fußballer sind top!



Die erfolgreiche Mannschaft der 1. Amateurliga nach dem letzten Spieltag

Amateurliga

Auch in der Saison 2022/2023 spielte Lüssen wieder in der 1. Amateurliga. In der Sportzone in Petschied, von den Fans auch „die grüne Hölle“ genannt, fanden viele interessante Spiele vor vollen Zuschauertribünen statt. Am Ende der Saison konnte der gute 7. Tabellenrang erreicht werden. Für dieses Ergebnis waren viele Trainingseinheiten notwendig. Seit der Vorbereitung im Juli 2022 wurden über 100 Trainingseinheiten absolviert und 27 Pflichtspiele bestritten.

Auch unser Nachwuchs war in der vergangenen Saison sehr fleißig. Die Fußballschule (Jahrgang 2015), die U8 (Jahrgang 2014) sowie die U10 (Jahrgang 2012-2013) trainieren und spielen in Lüssen.

Da es bei den älteren Jahrgängen nicht für reine Lüsner Mannschaften reicht, spielen einige Jugendspieler bei benachbarten Vereinen: 15 Spieler beim ASV

Milland, zwei Spieler beim ASV Vahrn, drei Spieler beim SSV Brixen und zwei Spieler beim SSV Südtirol.

Mannschaft U8

Die Meisterschaft der U8 Kreis Eisacktal Mitte begann am 9. September 2022 unter der Leitung von Trainer Moritz Kaser mit insgesamt zwölf Kindern und endete am 5. November nach insgesamt acht Spieltagen (sechs Siege und zwei Niederlagen) auf einem hervorragenden 3. Platz. Ab dem dritten Spieltag wurde die Mannschaft von Stefan Plaseller übernommen, da es Trainer Moritz Kaser aus Studiengründen ins Ausland verschlug. Trainiert wurde zweimal wöchentlich, jeweils montags und mittwochs von 17:30 bis 19 Uhr in der Sportzone Petschied.

Aufgrund des hervorragenden 3. Platzes aus der Hinrunde absolvierte die Mannschaft der U8 die Rückrundenspiele in der höchsten Leistungsklasse A.

Rückrundenstart war am 1. April 2023 im Kreis U8 Eisacktal A und endete am 27. Mai nach insgesamt neun Spieltagen. Dabei konnten zwei Siege, ein Unentschieden und sechs Niederlagen erzielt werden.

Im Großen und Ganzen kann man von einer gelungenen und erfolgreichen ersten Meisterschaft sprechen. Die Spieler dürfen durchwegs stolz auf ihr Geleistetes sein und zuversichtlich in ihre noch relativ junge fußballerische Laufbahn blicken.

Mannschaft U10

Die Saison der U10 startete am 16. August 2022 mit insgesamt neun Kindern. Trainiert wurde zweimal wöchentlich, am Dienstag und Donnerstag von 18:15 bis 19:30 Uhr in der Sportzone Petschied. Insgesamt wurden 28 Einheiten mit Trainings, Freundschaftsspielen und Meisterschaftsspielen abgehalten. Die Hinrunde wurde im Kreis Eisacktal-Mit-



Mannschaft U8

Hinten von links nach rechts:

Stefan Plaseller, Jakob Grünfelder,
Alex Lamprecht, Sara Lamprecht,
Jan Hinteregger, Jakob Niedermayr
Hinteregger, Dominik Minesso,
Eduard Kier

Vorne von links nach rechts:

Gabriel Musso, Alex Rastner, Leonardo
Troianiello, Toni Plaseller, René Noel
Kaneider, Maximilian Lamprecht



Mannschaft U10

Hinten von links nach rechts:

Alexander Lamprecht, Felix Kaneider,
Ella Hinteregger, Raffael Kaneider,
Andy Kaser, Simon Hinteregger

Vorne von links nach rechts:

Arian Tratter, Emil Grünfelder,
Daniel Lamprecht, Liam Lercher,
Viktor Hinteregger

te mit insgesamt neun Mannschaften gespielt, die mit drei Siegen, einem Unentschieden und drei Niederlagen auf dem hervorragenden 5. Platz beendet wurde.

Die Rückrunde startete am 7. März mit insgesamt 30 Einheiten. Diese wurde in

unserer Spielklasse in drei Leistungsklassen unterteilt. Gespielt wurde durch den 5. Tabellenplatz der Hinrunde in der Leistungsklasse B mit insgesamt neun Mannschaften. Diese wurde mit zwei Unentschieden und sechs teils sehr knappen Niederlagen am letzten Spieltag auf dem 9. und somit leider letzten

Tabellenplatz beendet. Auch verlieren können und lernen gehört zum Sport dazu, Kopf hoch und fleißig weiterarbeiten! Am letzten Spieltag wurde in unserer tollen Sportzone bei schönstem Wetter für alle Kinder und Eltern gegrillt und das Saisonende zusammen mit der U8-Mannschaft gefeiert.

Landesrodeln der Lebenshilfe



Tagessieger Dennis Kaser mit Giulia Larcher (Siegerin bei den Damen)

Beim Rodelrennen der Lebenshilfe in Terenten krönte sich Dennis Kaser aus Lüssen im Januar zum Landesmeister. Nach zweijähriger Pause konnte das Rennen auf der bestens präparierten Rodelbahn im Dorfzentrum von Terenten endlich wieder ausgetragen werden. Jede und jeder der 70 Athleten wurde bei der Fahrt auf den schnellen Kufen von einem Mitglied der gastgebenden Feuerwehr Terenten begleitet. Die Tageswertung konnte Dennis hauchdünn für sich entscheiden. Den Tag perfekt machte zugleich der Sieg in der Teamwertung, wo sich die Mannschaft Eisacktal vor dem Sozialzentrum Trayah

und dem Team Unterland durchsetzte. Wie bei den vorangegangenen 20 Auflagen, wurde die sportliche Veranstaltung wieder zu einem großen Fest für alle. • ion

Zwei Lüsner in der Fußball-Landesauswahl

Nach mehreren Sichtungstrainings und Freundschaftsspielen in den letzten Monaten wurden Philipp Ploner und Fabian Hinteregger in den Kader der FIGC-U17 und U15-Landesauswahl aufgenommen. Die beiden Lüsner konnten somit beim LND Regionen-Turnier in Piemont teilnehmen. Philipp überstand mit der U17-Auswahl die Gruppenphase; im Viertelfinale war dann aber gegen die Region Kampanien Endstation. Fabian Hinteregger war für die U15-Auswahl im Einsatz, die jedoch nach der Gruppenphase ausschied. Beide zeigten nichtsdestotrotz eine gute Leistung auf dem Feld.



Fabian Hinteregger



Philipp Ploner

PFARRGEMEINDE LÜSEN – EINE GLAUBENSGEMEINSCHAFT!?

Wenn Fragen und Zweifel überhandnehmen, können wir unbesorgt sein: Sie sind Teil unseres Glaubens.

(Zitat auf der Titelseite des Katholischen Sonntagsblattes vom 16. April 2023)

Ein allgemeiner Trend in der katholischen Kirche und auch in anderen religiösen Gemeinschaften in der westlichen Welt zeigt eine grundlegende Veränderung im Glaubensleben der Menschen. Weniger und unregelmäßigere Gottesdienstbesuche und scheinbares Desinteresse am Glaubensleben können den Eindruck vermitteln, die Kirche sei ein sinkendes Schiff und dem Untergang geweiht. Die übervolle Kirche beim Gottesdienst am Ostersonntag oder die dankbare Annahme der Wortgottesfeiern, der Andachten und Anbetungen, der hingebungsvolle Einsatz des Kirchenchores und anderer Vereine und Gemeinschaften, der motivierte Pfarrgemeinderat und die Mitarbeit vieler Menschen hingegen zeigten ein anderes Bild: Religion ist den Menschen nach wie vor wichtig, Glaube wird gelebt, nur eben anders, vielleicht auch freier. Diesem Umstand versuchen die Verantwortlichen in der Pfarrei Rechnung zu tragen.

Pfarrversammlung

Ein Anliegen des Pfarrgemeinderates ist es, die Bevölkerung noch stärker einzubinden, ganz im Sinne von Transparenz und Kommunikation. Dadurch ist auch die Idee gereift, zu einer Pfarrversammlung einzuladen. Alle im kirchlichen Bereich tätigen Personen sowie die Vorstände von Vereinen, die sich in irgendeiner Weise am Leben der Pfarrei beteiligen, erhielten eine persönliche Einladung. Bei der Planung



Pfarrversammlung am 25. Februar im Gemeindesaal

der Pfarrversammlung war man sich darüber einig, dass eine professionelle Moderation in Anspruch genommen werden sollte. Am 25. Februar 2023 war es soweit: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen in den ansprechend geschmückten Gemeindesaal. Johanna Brunner, Leiterin des diözesanen Amtes für Ehe und Familie, konnte für die anspruchsvolle Aufgabe der Moderatorin gewonnen werden. Gekonnt, mit viel Schwung und dem Anspruch, auch neue Formen der Kommunikation zu wagen, führte sie durch den Abend.

Aufgaben mit Selbstvertrauen annehmen

Als Einführung diente die Erzählung aus dem Alten Testament, wo Moses, der einfache Schafhirte, Gott dem Herrn im brennenden Dornbusch begegnete und von ihm den Auftrag erhielt, das Volk Israel aus der Knechtschaft der Ägypter zu führen. Die Moderatorin stellte eine Parallele von Moses zu den heutigen Verantwortungsträgern in Kirche und Gesellschaft her. Wie damals Moses, sehen sich auch heute Menschen mit



Johanna Brunner, Leiterin des diözesanen Amtes für Ehe und Familie, moderierte in lockerer und gekonnter Weise die Pfarrversammlung in Lüsen

Aufgaben konfrontiert, die sie sich nicht zutrauen, die sie zunächst überfordern. Doch im Vertrauen auf eine höhere Führung können dann doch viele Herausforderungen gemeistert werden, wenn man sie annimmt.

Impulse für Sanierung des Widums

Nach der Vorstellung der einzelnen Pfarrgemeinderatsmitglieder und deren Tätigkeit sollten sich die zahlreich erschienenen Besucher in Kleingruppen austauschen und über das Gehörte reflektieren. Einen Themenschwerpunkt stellte die Sanierung des historischen Widums dar. Dazu erhoffte sich der Pfarrgemeinderat Meinungen und Im-

pulse aus der Bevölkerung. Aufgefrischt wurde das Programm immer wieder durch feinste Volksmusik, gekonnt und sehr gefühlvoll vorgetragen von zwei Mädchen aus Brixen mit Harfe und Zither. Zum Ausklang der Versammlung gab es ein reichhaltiges Buffet und noch viel Gelegenheit zum Meinungsaustausch.

Pfarrgemeinderat

Im Herbst 2021 standen in der Diözese Bozen-Brixen die Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte an. In einigen Pfarreien, so auch in Lüsen, wurden keine Wahlen abgehalten, da sich zu wenige Kandidaten für eine sinnvolle Wahl finden ließen. Aus dem vorangegangenen Pfarrgemeinderat erklärten sich jedoch einige Mitglieder bereit weiterzumachen. Ein paar interessierte Personen konnten noch dazugewonnen werden. Das neue Gremium arbeitet motiviert mit großem Einsatz an der Gestaltung des Pfarrlebens im Ort. Nachfolgend die Auflistung der Pfarrgemeinderatsmitglieder und ihr Aufgabenbereich:

Pfarrer Hochw. Konrad Gasser: Liturgische Feiern, Seelsorge, Sakramentspendung, Pfarrdokumente (er ist gleichzeitig Pfarrer in weiteren vier Pfarreien)

• Aushilfspriester Hochw. Jakob Ploner: Vertretung bei Abwesenheit des Herrn Pfarrers

- PGR-Präsident Markus Hinteregger: Organisation der Pfarrgemeinderatsitzungen, Vertretung der Pfarrei nach außen
- Martin Federspieler: Vermögensverwaltung, Finanzen
- Margareth Oberhauser: Schriftführerin, Ministranten, Pfarrblatt, (auch Christian Hinteregger und Silvia Abart Hinteregger)
- Barbara Lobis Ploner: Wortgottesleiterin in Ausbildung, Fürbitten, Netzwerk Schule, Kinder, Taufnachmittage
- Matthias Ploner: Mitglied Friedhofs-kommission, Jugendarbeit
- Karin Thaler: Verkündigung – Denkwerkstatt, Sakramentvorbereitung
- Anna Hinteregger: Liturgie, Pfarrbüro, Kirchenschmuck
- Evi Fischnaller: Caritas im Dorf, Pfarrcaritas, Pfarrbüro, Schaukasten, Pfarrblatt
- Veronika Kaser: Jugend, Seniorenheime
- Raimund Lamprecht: Vertreter im Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit Brixen, dort auch Mitglied im Ausschuss

Umdenken – Weiterdenken!

Diese beiden Begriffe sind wohl federführend in der zukünftigen Gestaltung des Pfarrlebens – auch in unserer Pfarrei. Dabei geht es nicht darum, Bewährtes und Althergebrachtes über Bord zu werfen, sondern viel mehr darum, den

Pfarrei St. Georg Lüsen

www.pfarreiluesen.org

Beiträge für das Pfarrblatt können im Briefkasten des PGR (beim unteren Eingang des Widums) eingeworfen oder per E-Mail an pfarrblatt@pfarreiluesen.org geschickt werden. Abgabe der Messintentionen: im Pfarrbüro jeden 1. Sonntag im Monat und jeden letzten Dienstag im Monat nach den hl. Messen

Abgabe von Gedächtnisspenden für Verstorbene: im Pfarrbüro gleich nach der Beerdigung
Bürozeiten von Pfarrseelsorger Mag. Konrad Gasser: freitags von 10.30 bis 12 Uhr im Pfarrwidum von St. Andrä, Tel. 0472 850060

gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen der heutigen Zeit entsprechend zu begegnen. „Es ist eine erfreuliche Tatsache in der Pfarrei, dass eine rege Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen besteht“, sagt Pfarrgemeinderatspräsident Markus Hinteregger, der sich gleichzeitig bei allen Menschen bedankt, die sich in irgendeiner Form für das Pfarrleben engagieren. „Wir zählen auch in Zukunft auf euch. Unsere Vorstellung ist es, die Zusammenarbeit noch weiter auszubauen, mit mehr Kommunikation, und in jährlichen Treffen uns mit Euch abzustimmen, Schwierigkeiten, Termine usw. zu besprechen, oder auch nur Geselligkeit zu erleben“, so Hinteregger. Derzeit stehen vor allem folgende Themen an: Vorbereitung der Sakramente (Taufe, Erstkommunion, Firmung), zukünftige Gestaltung der Prozessionen (an Sonntagen noch möglich?), Termine für kirchliche Feiern mit Beteiligung von Vereinen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die hervorragende Mitarbeit des Katholischen Familien-

verbandes und der Frauenbewegung. Neben der Gestaltung von Andachten und anderen liturgischen Feiern nehmen sich die Frauen besonders der Vorbereitung des Sakraments der Taufe an. Sie organisieren als Vorbereitung auf den Taufsonntag, der jeden dritten Sonntag im Monat gefeiert wird, sogenannte Taufnachmittage.

Wortgottesleiterin

Schon jetzt ist es auch in Lüssen so, dass nicht mehr jeden Sonn- und Feiertag regelmäßig eine heilige Messe gefeiert werden kann. Dazu fehlen ganz einfach die Priester. Und dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken. Deshalb hat die Diözese schon vor Jahren begonnen, Wortgottesleiter auszubilden. Dadurch werden diese Personen befähigt, Gottesdienste ohne Eucharistiefeier (ist Priestern vorbehalten) zu verschiedenen Anlässen zu leiten. Barbara Lobis Ploner, Gasserbäuerin und frühere Religionslehrerin, macht gerade diese Ausbildung – „ein Glücksfall für unsere



Ein Segen für die Pfarrei: Barbara Lobis Ploner, Gasserbäuerin, macht zurzeit die Ausbildung zur Wortgottesleiterin

Pfarrgemeinde“, merkt Markus Hinteregger dazu an: „Mit großer Motivation und viel Herzblut kniet sich Barbara in ihre zukünftige Aufgabe hinein und hat schon erfolgreich einige Wortgottesfeiern geleitet“. Nach Abschluss ihrer Ausbildung wird Barbara Lobis Ploner offiziell vom Pfarrer beauftragt werden.

Bunt-verspielte Ostern

Der Jugenddienst Brixen hat wiederum für eine besondere Osteraktion in den Jugendhort Brixen geladen. Die Minis Brixen und die Jungschar Natz veranstalteten mit dem Jugenddienst die „kreative Osterwerkstatt.“ Die rund 50 teilnehmenden Jugendlichen aus Brixen, St. Andrä und Lüssen bastelten, experimentierten, spielten oder beschäftigten sich mit religiösen Fragen rund um das Osterfest. Ostern steht für Freude am Leben, die sich im Miteinander zeigt. In Kleingruppen ging man aber auch der Frage nach, warum Ostern mit



Hasen und Eiern gefeiert wird und welche Rolle dabei das Kreuz gespielt hat.

ST.-GEORGS-LIED

Zur Feier des diamantenen Priesterjubiläums des emeritierten Dekans Georg Kaser am 23. April 1949 in Lüssen.

Vor einiger Zeit wurden mir die Noten für ein St. Georgslied, genauer gesagt für den Kirchenpatron der Pfarrei Lüssen, überlassen. Ohne zu wissen, dass der neue Obmann des dortigen Pfarrchors, Armin Hinteregger, schon seit längerem nach einer derartigen Komposition sucht, beabsichtigte ich, dieselbe dem Chor zu überlassen. Zuvor wollte ich noch einen kurzen Hinweis auf den Komponisten und die Verfasserin liefern. Letzteres war allerdings etwas schwierig, nun ist es aber soweit! (Ernst Delmonego)



Text: Marianne Ladurner, Weise: Vinzenz Goller
Brixen, am 12. März 1949

Als Propriumlied für das Fest des hl. Georgius.

Wird es als Leitlied für eine Nachmittagsandacht verwendet, so wird zwischen den einzelnen Strophen eine kurze Betrachtung eingeschoben, die mit einem Gebet endet. Die Beteiligung des Volkes am Gesang muss wenigstens mit den Kindern angestrebt werden (Antiphonen vor und nachher). Als Kantor kann bei einer Volksandacht auch ein Offiziator fungieren.

1. Strophe als Introitus oder Predigtlied
2. Strophe als Graduale
3. u. 4. Str. als Offertorium
5. Strophe als Schlussgesang (nach dem „Ite Missa est“ heute: „Gehet hin in Frieden!“)

Propriumlied=Eigentext zu einem bestimmten Tag im Kirchenjahr

Antiphon=Wechselgesang

Offiziator=Offiziant=Zelebrant

Chor und Volk: Georgius, Georgius!
Wohl jeder dich bewundern muss, den
Drachentöter, Kriegerheld, der sich in
Christi Dienst gestellt.

Kantor 1: Er sprengte hoch zu Ross
daher,

er stach den Drach´ mit seinem Speer.
Der sank zur Erd´, stand nimmer auf;
da schrie der ganze Volkeshauf:

Chor und Volk: Georgius, Georgius!
Wohl jeder dich bewundern muss, den

Drachentöter, Kriegerheld, der sich in
Christi Dienst gestellt.

Chor 1: O seht, o seht, der Drach´ ist
tot! Wahrhaft ist groß der Christengott!
Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl
jeder ihn bewundern muss!

Du unser lieber Schutzpatron, o bitt für
uns an Gottes Thron!

A Lüsner Altarbild von Joseph Schelzky
(1796)

Kantor 2: Er trotzte Diokletian.

Der tat ihm alle Marter an.

Gesund und frisch doch stand er auf;
da schrie der ganze Volkeshauf:

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl
jeder dich bewundern muss,
den Drachentöter, Kriegerheld, der sich
in Christi Dienst gestellt.

Chor 2: O seht, er lebt und ist nicht tot!
Wahrhaft ist groß der Christengott!

Text von Marianne Ladurner.
Weise von Vinzenz Galler.

Kantor (u. Volk) St. Georgslied.

Moderato. (♩ = 84) Chor u. Volk unisono (Antiphon)

Vorspiel. Ge-orgi-us, Ge-orgi-us! Wohl je-der dich bewundern muß, den Drachentö-ter,

Kantor - Solo. etwas bewegter. ♩ = 96

Kriegerheld, der sich in Christi Dienst gestellt. 1. Er sprengte hoch zu Ross daher, er stach den Drach mit
2. Er trotzte di-o-kle-ti-an, der tat ihm alle
3. Durch Glaubenskraft u. Gottesgnad vollbrachte er auch
4. Ohn Menschenfurcht u. voller Schneid, so kämpfte er den
5. Spreng wieder hoch zu Ross daher, stürm an den Drachen

Chor.

1. seinem Speer. Der sank zur Erd' stand nimmer auf; da schrie der ganze Vol-keshauf: O seht, o seht, der
2. Martyr an. Gesund u. frisch doch stand er auf; da schrie der ganze Volkes-hauf: O seht, er lebt und
3. Wundertat: ein Toter stand vom Grabe auf; da schrie der ganze Volkes-hauf: O seht, er lebt und
4. guten Streit für ihn, an den er stets ge-glaubt, bis schlugen ab sie ihm das Haupt; Frohlockend ging er
5. Leuziser, Ge-orgi-us, der Kriegerheld, ver-treib den Drachen von der Welt und führ uns hin durch

Chor u. Volk.

1. Drach ist tot! Wahrhaft ist groß der Christengott!
2. ist nicht tot! Wahrhaft ist groß der Christengott!
3. war doch tot! Wahrhaft ist groß der Christengott!
4. in den Tod für ihn den großen Christen-gott!
5. Not und Tod zu unserm großen Christengott!

Ge-orgi-us, Ge-orgi-us! Wohl jeder ihn be-
wundern muß. Du unser lieber Schutzpatron, o bitt für uns an Gottes Thron!

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder ihn bewundern muss!

Du unser lieber Schutzpatron, o bitt für uns an Gottes Thron!

Kantor 3: Durch Glaubenskraft und Gottesgnad

vollbrachte er auch Wundertat:

ein Toter stand vom Grabe auf;

da schrie der ganze Volkeshauf:

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder dich bewundern muss,

den Drachentöter, Kriegerheld, der sich

in Christi Dienst gestellt.

Chor 3: O seht, er lebt und war doch

tot! Wahrhaft ist groß der Christengott!

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder ihn bewundern muss!

Du unser lieber Schutzpatron, o bitt für uns an Gottes Thron!

Kantor 4: Ohn Menschenfurcht und voller Schneid,

so kämpfte er den guten Streit

für ihn, an den er stets geglaubt,

bis schlugen ab sie ihm das Haupt:

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder dich bewundern muss,

den Drachentöter, Kriegerheld, der sich

in Christi Dienst gestellt.

Chor 4: Frohlockend ging er in den Tod

für ihn, den großen Christengott!

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder ihn bewundern muss!

Du unser lieber Schutzpatron, o bitt für uns an Gottes Thron!

Kantor 5: Spreng wieder hoch zu Ross daher,

stürm an den Drachen Luzifer.

Georgius, du Kriegerheld,

vertreib den Drachen von der Welt!

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder dich bewundern muss,

den Drachentöter, Kriegerheld, der sich

in Christi Dienst gestellt.

Chor 5: und führ uns hin durch Not zu unserm großen Christengott!

Chor und Volk: Georgius, Georgius! Wohl jeder ihn bewundern muss!

Du unser lieber Schutzpatron, o bitt für uns an Gottes Thron!



Denkmal für Vinzenz Goller in St. Andrä, dem Schöpfer geistlicher Musik und Hüter des Tiroler Erbes

Der Komponist Vinzenz Goller wurde vor 150 Jahren, und zwar am 9. März 1873, in St. Andrä bei Brixen geboren. Er erlernte bei seinem Vater das Orgelspiel und kam mit zwölf Jahren an das Augustiner Chorherrenstift Neustift, wo er gleich als Sängerknabe aufgenommen wurde und dazu Waldhorn und Geige lernte. Nach der weiteren Ausbildung in Innsbruck wurde er Lehrer in Olang, Sexten und St. Lorenzen, wo seine berühmte Loreto-Messe entstand. Anschließend

erweiterte er seine musikalischen Studien an der Regensburger Kirchenmusikschule und übernahm 1903 die Stelle als Chordirektor in Deggendorf (Niederbayern). Im Jahre 1910 wurde er als Professor an die Musikakademie nach Wien-Klosterneuburg berufen. Im Ersten Weltkrieg nahm er als Standeschützenmajor des Bataillons Sillian an der Verteidigung seiner Heimat teil. Vinzenz Goller komponierte schon als Schüler von Neustift ein „Ave Maria“; in

der Folgezeit schuf er noch viele kirchliche Werke, Messen, Requiem, aber auch weltliche Lieder und Märsche. Gerne kehrte er immer wieder in seine Heimat zurück. Auf der Plose über St. Andrä entstand das Lied „Tirol isch lei oans“; Sebastian Rieger (Reimmichl) dichtete den Text und Goller vertonte ihn.

Das St.-Georgs-Lied für das Patrozinium der Pfarrkirche von Lüssen komponierte Vinzenz Goller anlässlich eines Aufenthaltes in Brixen, wo sein Bruder Pius Goller Domkapellmeister war, zum 60-jährigen Priesterjubiläum des aus Lüssen gebürtigen Georg Kaser (1866-1952).

Vinzenz Goller verstarb am 11. September 1953 und ist in St. Michael im Lungau (Salzburg) begraben. Eine Grundschule in Brixen, zu der ja auch Lüssen gehört, und die Schule in St. Andrä sind nach ihm benannt.

Der Text, für unser heutiges Gespür etwas ungewohnt, stammt von Maria bzw. Marianne Ladurner aus Brixen. Sie wurde am 1. April 1897 in Brixen als Tochter des aus Meran zugezogenen Spenglermeisters Franz Ladurner und der Barbara Ortner geboren. Der Vater starb mit nur 43 Jahren, nachdem er in der ehemaligen Stuffer Au am linken Eisackufer, heute Cesare-Battisti-Straße, die Villa Tannheim erbaut hatte. Marianne Ladurner verfasste sowohl für Vinzenz Goller (unter anderem am Würzjoch das Antonius-Lied für den Kirchenpatron von Untermoj) als auch für Josef Gasser in Neustift zahlreiche geistliche Lieder. Sie starb hochbetagt am 7. März 1986 in Kastelruth und wurde anschließend in Brixen begraben. In Brixen betrieb sie eine Lotto-Aannahmestelle. (In der Gemeindegartei von Brixen wurde sie als „ricevitrice del Lotto“ geführt.)

„Vielfältige Aufgaben“

Pfarrer Konrad Gasser gibt einen kleinen Einblick in seinen umfangreichen Aufgabenbereich.

Seit Jänner 2019 bin ich nun auch Pfarrer von Lüssen. Begonnen hat alles mit zwei Pfarreien im Herbst 2014: St. Andrä und Afers. Im September 2017 sind zwei weitere Pfarreien, Albeins und Sarns, dazugekommen. Inzwischen sind es fünf Pfarreien, die ich zu betreuen habe. Meine Hauptaufgaben als Pfarrer sind der Leitungsdienst, die Seelsorge und die Spendung der Sakramente. In der Richtlinie der Diözese Bozen-Brixen über das „Miteinander im Leitungsdienst in der Pfarrseelsorge“ heißt es: „Der Pfarrer sorgt gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat und dem Pastoralteam in den ihm anvertrauten Pfarreien für eine lebendige Entwicklung der Gemeinde, damit diese sich je neu am Auftrag Christi orientiert und missionarisch in ihre Umwelt hineinwirkt und Menschen in ihrem Glauben und in ihrem Dienst aneinander wachsen. Er fördert eine lebendige Christusbeziehung im Sakrament, im Wort, in der Gemeinschaft und im Dienst am Nächsten. Er fördert, stärkt und verbindet die der Gemeinde geschenkten Charismen und leitet die Gemeinde in dem dafür nötigen Weg der Unterscheidung. Er fördert die Offenheit der Pfarrgemeinden für den lebendigen Austausch zwischen den Pfarreien in der Seelsorge, im Dekanat und auf diözesaner Ebene. (...) Hauptaufgabe des Pfarrers ist die Seelsorge, das heißt die Verkündigung des Wortes und die Spendung der Sakramente, die Sorge für die Weitergabe des Glaubens sowie für die Begleitung von Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg.“



Foto: Bea Hinterregger

Die Aufgaben des Pfarrers sind sehr vielfältig. Neben der seelsorglichen Tätigkeit sind auch viele organisatorische Aufgaben zu bewältigen (verwaltungstechnische Aufgaben, Bearbeitung von E-Mails, Führung der Matrikelbücher, Dokumentenverwaltung bei Eheangelegenheiten, Erstellen des Messenplanes und die Suche nach Aushilfen). Wöchentlich bin ich auch zum Beichtdienst im Dom eingeteilt. Zudem hat der Pfarrer die Pflicht, sich Zeit zu nehmen für das tägliche Gebet (Stundengebet

und persönliches Gebet). Neben den Aufgaben in der Pfarrei habe ich noch Aufgaben auf diözesaner Ebene: Mitglied im Priesterrat sowie im dortigen Ausschuss, Vertreter in der ARGE der Priesterräte Österreichs, Mitglied der Personalkommission, Mitglied im Priesterunterstützungsverein sowie im dortigen Ausschuss.

Pfarrer Konrad Gasser

Das Auerhuhn

Tetrao urogallus

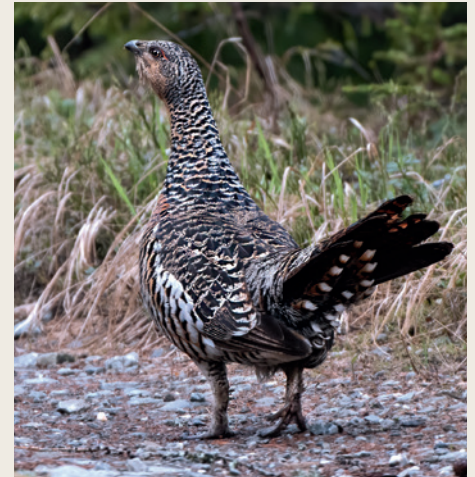
Das Auerhuhn ist der größte europäische Hühnervogel. Dem scheuen Auerhuhn begegnet man nur äußerst selten in der Natur. Zum einen ist es gegenüber dem Menschen sehr störungsempfindlich, zum anderen ist seine Population in den letzten Jahrhunderten extrem geschrumpft und vom Aussterben bedroht.

In der Gestalt unterscheiden sich Auerhahn und Auerhenne ganz deutlich voneinander: Der auffallend größere Auerhahn (Gewicht ca. 4-5 kg, Größe 1 m, Flügelspannweite 90 cm) ist dunkelgrau bis dunkelbraun gefärbt mit einem metallisch glänzenden, grünen Brustschild. Die Auerhenne ist mit einem Gewicht von ca. 2,5 kg, einer Größe von 60 cm und einer Flügelspannweite von 70 cm deutlich kleiner als der Hahn. Ihr Gefieder ist oberseits braun gefärbt mit schwarzen und silbernen Querbändern, unterseits etwas heller, gelblicher. Gemeinsam ist beiden Geschlechtern ein weißer Spiegel am Schwingenbug. Vor

allem im Winter sind die Füße befiedert, seitlich der Zehen stehen kleine Hornstifte ab (Schneeschuh-Effekt), wovon die Familienbezeichnung „Raufußhühner“ abgeleitet wird. In erster Linie ernährt sich das Auerhuhn von pflanzlicher Nahrung wie Beeren, Blüten oder Knospen, im Winter von Kiefern- und Fichtennadeln. Teilweise stehen aber auch Ameisen und Käfer auf dem Speiseplan.

Spektakuläre Show

Die Balzzeit des Auerwildes beginnt je nach Witterungsverlauf, Vegetation und Höhenlage im März und dauert etwa bis Anfang Juni. Dabei findet zu Beginn der Morgendämmerung die „Baumbalz“ auf einem aussichtsreichen Baum statt. Auffallend ist dabei die Haltung des Auerhahns – gefächerter, steil aufgerichteter Schwanz und hochgereckter Kopf – und der Balzgesang, eine Strophe von etwa sechs Sekunden aus dem sogenannten „Knappen“ mit dem Schnabel, dem „Trillern“ und schließlich dem „Wetzen“, das laufend wiederholt wird. Die Auerhähne veranstalten eine spektakuläre Show in den sogenannten Balzarenen. Dort geben sie ihre Balzrufe von sich, scharren herum und versuchen so, einander zu übertreffen. Weibchen werden von dieser Show ange-



zogen und beobachten das Ganze. Nach der Paarung kümmern sich die Weibchen allein um die Aufzucht der Jungen.

Mit zwei bis drei Wochen flugfähig

Als Bodenbrüter legen sie vier bis zehn gelbweiße, rotgefleckte Eier in eine Erdmulde. Die Brutzeit beträgt 26 bis 28 Tage. Die Küken sind Nestflüchter und folgen sofort der Henne. Die Jungen sind bereits nach zwei bis drei Wochen flugfähig, sodass sie mit der Henne den Schlafplatz im Baum aufsuchen können. Küken benötigen in den ersten Wochen ca. 95 Prozent tierisches Eiweiß in der Nahrung, wie Insekten und Ameisen. Natürliche Fressfeinde sind Fuchs, Marder, Waschbär, Steinadler, Habicht und Uhu. Gelege werden von Schwarzwild, Dachs und Rabenvögeln geräubert. Das Auerhuhn lebt fern vom Menschen in alten, strukturierten Nadelwäldern in Bergregionen. Es hat hohe Ansprüche an sein Habitat. Eine ausgeprägte Bodenvegetation sowie Ameisennester und Heidelbeeren sind oft Bedingungen für das Vorkommen des Auerhuhns. Auerhühner bleiben das ganze Jahr über in ihrem Habitat. In Lüssen gab es in den 1980er Jahren den letzten Abschuss. In ganz Südtirol ist das Auerwild ganzjährig geschützt und darf somit nicht bejagt werden. Im Lüsner Jagdrevier gibt es noch einige wenige Balzplätze.



Fotos: Burhard Kaser

Tür öffnen

Majas Familie braucht eine Geheimzahl, um die Tür ihres Ferienhauses zu öffnen. Hilf ihnen dabei!



A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

4 9 5 7 5 8 5 9 13 26 1 8 12

12 1 21 20 5 20 19 9 5 2 5 14

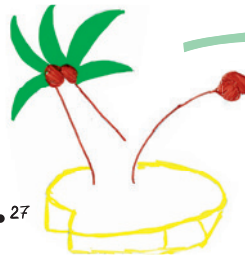
Finde 10 Wörter

zum Thema Sommer

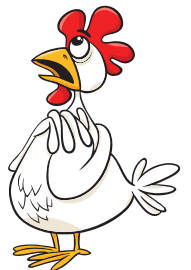
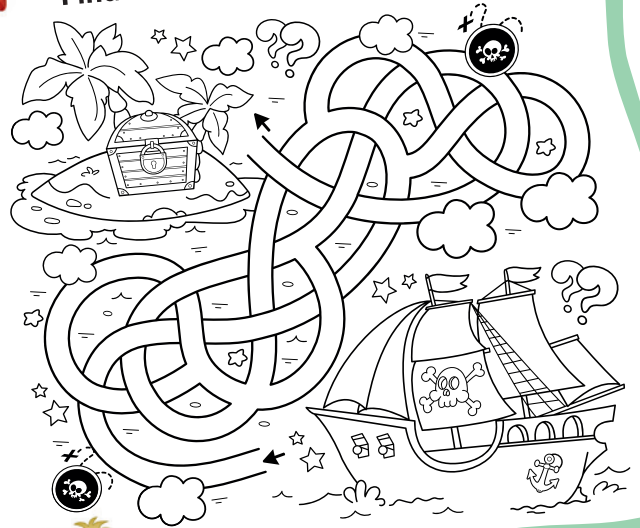
H	F	S	O	M	M	E	R	R	A	Z	E
A	N	F	C	M	E	S	A	N	D	G	N
N	N	A	E	H	A	E	E	D	R	D	S
D	O	S	D	R	I	I	R	E	L	I	C
T	S	J	T	L	R	F	B	C	L	A	H
U	G	S	H	E	S	T	R	A	N	D	I
C	A	H	F	K	L	S	N	D	M	O	F
H	N	B	A	D	E	H	O	S	E	M	F
A	N	P	P	O	T	C	O	O	N	M	O
S	O	N	N	E	N	B	R	I	L	L	E

Sommer, Sand, Berg, Meer, Strand, Badehose, Sonnenbrille, Handtuch, Schiff, Ferien

Verbinde die Zahlen



Findest du den Weg zum Schatz?



Die Kinderseite wurde von den Kindern der Jungschar Lüssen mitgestaltet.

Kannst du das Kind finden, das das Stück der Wassermelone genommen hat?



Platz für sorglose Landwirtschaft.

**Zum Beispiel durch die Absicherung
von Familie, Haus und Hof.**

Und wie steht's um deine Absicherung?
Reden wir drüber.

Technologischer Fortschritt, Urlaub auf dem Bauernhof,
soziale Landwirtschaft: die Arbeit der Landwirte ist vielseitig
und komplex. Unser umfassender Versicherungsschutz berück-
sichtigt die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft.

Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank